

cinearte

364 | 18. Februar 2016

Nachrichten für Filmschaffende





Ein stolzer Preis

Aus dem »Hoffnungsschimmer« wurde der »Fair Film Award«. Mit dem Preis zeichnen Die Filmschaffenden alljährlich vorbildliche Produktionsbedingungen aus.

Text **Peter Hartig**

Titel und oben: Noch steht er im Hintergrund, aber gleich wird Axel Ranisch eine Rede halten – die Laudatio zum fairen Filmschaffen lesen Sie auf der übernächsten Seite.

Wer meint, Preise seien nur Schmuck, bewegen aber nichts, kann sich am Rande der Berlinale eines Besseren belehren lassen. Der Saal in der Baden-württembergischen Landesvertretung quoll am vorigen Samstag über. Die Bundesvereinigung Die Filmschaffenden, Dachverband von zwölf Berufsverbänden der Branche, vergab zum sechsten Mal ihren Preis. Nicht für die hehre Filmkunst, die über Bildschirm und Leinwand flimmert, sondern für die Art und Weise, wie diese Kunst entstanden ist. Schlichtweg die Produktionsbedingungen werden beurteilt und prämiert – und das zieht inzwischen scharenweise Publikum an.

Denn das war nicht immer so. 2011, beim ersten Mal, waren die Reihen noch spärlich besetzt, doch im Laufe der Jahre füllte sich der Saal zusehends. Arbeitszeiten, Honorare und der

Titel und Foto: Stefan Maria Rother

Umgang miteinander am Set sind Themen, die immer stärker diskutiert werden in einem Film-land, dessen Werk-tätige ein Kollege aus den USA mal als die neuen Mexikaner der Filmwelt be-mitleidete.

Der Preis, der bis voriges Jahr noch »Hoff-nungsschimmer« hieß, ist das offenbar auch und nennt sich darum nun selbstbewußter »Fair Film Award«. Dank der Zusammenarbeit mit der Branchenplattform Crew United bewerten Tau-sende die Produktionen des vergangenen Jah-res, an denen sie mitgewirkt hatten – dieses Jahr mit »Rekordbeteiligung«. Sechs Filme wurden nominiert, der Sieger in einer weiteren Befra-gung der Team-Mitglieder ermittelt.

Nominiert werden alle Produktionen mit min-destens 15 Stimmen und einem Notendurch-schnitt besser als 1,5 – dies waren für das zu-rückliegende Jahr sechs: Claussen & Putz war mit den Fernsehkrimis *Polizeiruf 110 – Wölfe* und *Tatort – Das Recht, sich zu sorgen* gleich doppelt vertreten, Hellinger/Doll mit dem Kinospielefilm *SMS für Dich*, Westside mit *Radio Heimat – Da-mals war auch scheiße!*, Bavaria mit der TV-Serie *Dr. Klein* und Lieblingsfilm, Preisträger des Jah-res 2014, mit *Rico, Oskar und der Diebstahlstein*.

Nach sechs Jahren lassen sich Muster erken-nen: Mehrere Produktionsfirmen waren über die Zeit mehrmals nominiert – faire Produk-tionsbedingungen sind offenbar eine Frage der Einstellung. So ist wohl auch die Antwort von Jens Oberwetter, Herstellungsleiter bei einem der nominierten Filme, nach dem »perfekten Drehtag« zu verstehen: »Wenn die Arbeitszeit bei zehn Stunden bleibt. Und wenn ich an den Set komme, und man winkt mir zu.«

Sieger unter den Gewinnern war übrigens das Regiedebüt der Schauspielerin Karoline Herfurth: *SMS für Dich*.

Impressum

cinarte – Nachrichten für Filmschaffende wird herausgegeben von Peter Hartig, Oliver Zenglein und Vincent Lutz und erscheint jeden zweiten Donnerstag mit 26 Ausgaben im Jahr.

Redaktion: Peter Hartig (V.i.S.d.P.), Telefon 089-2024 4032, p.hartig@crew-united.com. Ständige Mitarbeiter: Karolina Wrobel, Elisabeth Nagy, Christoph Brandl.

Anzeigen: Andrea Düren, Telefon: 089-2024 4030, a.dueren@crew-united.com

Vertrieb und Abonnements: Crew United, Lutz und Zenglein GbR, Fraunhoferstr. 6, 80469 München, Telefon 089-202440-30.

Redaktionsschluß ist Dienstagmittag vor Erscheinen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Gerichtsstand ist München.

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** 13 vom Januar 2015. Anzeigen-schluß: Mittwochmittag.

Der Preis für das **Jahresabonnement** beträgt 39 Euro und berechtigt zur Nutzung des Online-Archivs. Eine Kündigung des Abonnements muß spätestens einen Monat vor Ablauf des Bezugsjahres erfolgen. Keine Haftung bei Störung durch höhere Gewalt. **Premium Member** von Crew United erhalten cinarte im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.



Member of

Partner of





Die Nominierten zum »Fair Film Award« im Gruppenbild. Hinten in der Mitte mit Brille: Axel Ranisch.

Es geht nicht ums Geld

In seiner Laudatio zur Preisverleihung machte sich der Regisseur und Schauspieler Axel Ranisch so seine Gedanken übers Filmemachen.

Text **Axel Ranisch**

Meinen ersten Kinofilm *Dicke Mädchen* habe ich vor fünf Jahren gedreht. Mit einem aberwitzigen Budget von 517,32 Euro. Ich habe von vielen Filmschaffenden dafür Ärger bekommen. Ich versauere die Preise auf dem Markt, ich schüre den Glauben, daß man ohne Geld Filme drehen kann. Das mag vielleicht sogar sein. Aber, liebe Kollegen, was hätte ich denn machen sollen? Ich hab' es doch versucht. Aber mich kannte doch keiner. Niemand hätte mir Geld gegeben, um mein Team und meine Schauspieler anständig zu bezahlen, ohne, daß ich mich und den Film, den ich drehen wollte, hätte dafür verbiegen müssen.

Ich kenne überhaupt keinen einzigen Filmemacher, der nicht unter Ausbeutung seines Teams und der eigenen Ressourcen angefangen hat Filme zu drehen. Das läßt doch nur eine Schlußfolgerung zu: Wir bekommen dieses beschissene unfaire Verhalten anerzogen. Es gibt, so weit ich weiß, an keiner deutschen Filmhochschule einen Workshop über faires Produzieren. Mir hat man noch vor meinem Studium beigebracht: Wenn du zum Film willst, dann arbeitest du die ersten zehn Jahre umsonst; und wenn du dieses Opfer nicht aufbringen willst, dann bist du falsch in der Branche. Also warum wundern wir uns dann über die beschissenen Arbeitsbedingungen, wenn so eine Moral herrscht?

Ich kann auch 14 Jahre nach meinem ersten Kurzfilm und fünf Jahre nach meinem ersten Kinofilm noch niemandem, der mit mir zusammenarbeiten will, einen tarifgemäßen Vertrag anbieten. Dabei sind meine Schauspieler und meine Filmfamilie das Wertvollste, was ich habe. Das macht mich fertig.

Aber die Gage ist, meiner Ansicht nach, auch nur das Eine. Man kann auch mit weniger Gage sehr glücklich sein, wenn die Arbeitsbedingun-

gen stimmen. Es gibt aber ein paar Dinge, auf die kann und will ich komplett überhaupt nicht verzichten, und das sind: gegenseitige Wertschätzung, Lob, Herzlichkeit, Offenheit, Transparenz und Gerechtigkeit.

Aber genau diese Dinge haben wir in unserer Branche offensichtlich verlernt. Diesen Eindruck gewinne ich jedenfalls oft, je tiefer ich Einblick erhalte. Ich finde es so unerträglich, wenn Gagen ungerecht verteilt werden und sich wenige auf den Rücken vieler bereichern. Ich finde es weder geschickt noch bewundernswert, wenn Verträge oder Absprachen intransparent getroffen werden, wenn stattdessen geschachtelt und taktiert wird, verschwiegen und geschummelt. Ich finde es so was von zum Kotzen, daß es in unserer Branche immer nur um dasselbe geht: um Einschaltquoten, Einspielergebnisse, Erfolg und Geld.

Ganz ehrlich. Dafür bin ich nicht Filmemacher geworden. Ich will einfach nur mit meinem ganzen Herzblut Geschichten erzählen über Menschen und mit Menschen, die ich liebe und bewundere. Schade, daß das nicht reicht.

Aber deswegen ist dieser Preis heute Abend von so unschätzbbarer Bedeutung. Er fragt nämlich all die Menschen, die mit ihrer Lebenszeit und Kraft den Film aus dem Boden gestampft haben, ob sie sich dabei wohlfühlt haben und ob sie fair behandelt wurden.

31.000 Kollegen aus allen Gewerken konnten über Crew United abstimmen. Sechs Produktionen wurden nominiert. Alle sechs haben eine glänzende Eins auf dem Zeugnis. Herzlichen Glückwunsch dafür. Eine dieser sechs Produktionen wurde nach nochmaliger Befragung der Mitarbeiter zum Sieger gekürt. Und den darf ich jetzt verraten.

Note	Titel	Sparte	Ausführende Produktion
1.06	<i>Polizeiruf 110 – Wölfe</i>	TV-Film (Reihe)	Claussen & Putz
1.29	<i>Tatort – Das Recht, sich zu sorgen</i>	TV-Film (Reihe)	Claussen & Putz
1.40	<i>SMS für Dich</i>	Kinospielfilm	Hellinger/Doll
1.42	<i>Radio Heimat – Damals war auch scheiße!</i>	Kinospielfilm	Westside
1.43	<i>Dr. Klein</i> (Folge 13-24)	TV-Serie	Bavaria Fernsehproduktion
1.45	<i>Rico, Oskar und der Diebstahlstein</i>	Kinospielfilm	Lieblingsfilm
1.50	<i>Dora Heldt – Wind aus West mit starken Böen</i>	TV-Film (Reihe)	TV60
1.50	<i>Pettersson und Findus II – Das schönste Weihnachten überhaupt</i>	Kinospielfilm	Tradewind Pictures
1.52	<i>Polizeiruf 110 – Die 5. Gewalt</i>	TV-Film (Reihe)	Flmpool Fiction
1.57	<i>Polizeiruf 110 – Wendemanöver</i>	TV-Mehrteiler	Flmpool Fiction
1.57	<i>Die Vampirschwestern 3</i>	Kinospielfilm	Claussen & Putz
1.61	<i>Club der roten Bänder</i> (Folge 1-10)	TV-Serie	Bantry Bay Productions
1.67	<i>Soko Stuttgart</i> (Folge 146-170)	TV-Serie	Bavaria Fernsehproduktion
1.67	<i>Tschick</i>	Kinospielfilm	Lago Film
1.67	<i>Timm Thaler</i>	Kinospielfilm	Constantin
1.69	<i>Polizeiruf 110 – Und vergib uns unsere Schuld</i>	TV-Film (Reihe)	Wiedemann & Berg
1.73	<i>Einfach Rosa – Die zweite Chance</i>	TV-Film (Reihe)	Wiedemann & Berg
1.74	<i>Heute ist nicht alle Tage (Mordserie des NSU – Teil 1)</i>	TV-Film	Wiedemann & Berg
1.77	<i>Rentnercops</i> (Folge 9-16)	TV-Serie	Bavaria Fernsehproduktion
1.86	<i>Die Trapp-Familie – Ein Leben für die Musik</i>	Kinospielfilm	Clasart
1.92	<i>Smaragdgrün</i>	Kinospielfilm	Lieblingsfilm
1.93	<i>Wilsberg – Mord im Supermarkt</i>	TV-Film (Reihe)	Eyeworks Germany
1.94	<i>Die Chefin</i> (Folge 25-32)	TV-Serie	Network Movie
2.00	<i>Binny und der Geist</i>	TV-Serie	Ufa Ficrion
2.00	<i>Der Staatsanwalt</i> (Folge 47-54)	TV-Serie	Novafilm Fernsehproduktion
2.00	<i>Operation Zucker – Jagdgesellschaft</i>	TV-Film (Reihe)	Wiedemann & Berg
2.00	<i>Der Alte</i>	TV-Serie	Neue Münchner Fernsehproduktion
2.00	<i>Captain America – Civil War</i>	Kinospielfilm	Marvel Entertainment [USA]
2.00	<i>Soko Wismar</i>	TV-Serie	Cinecentrum Berlin
2.05	<i>Die Stadt und die Macht</i> (Folge 1-6)	TV-Serie	Real Film Berlin
2.06	<i>Tatort – Kartenhaus</i>	TV-Film (Reihe)	Bavaria Fernsehproduktion
2.07	<i>Der mit dem Schlag</i>	TV-Film	FFP New Media
2.08	<i>Notruf Hafenkante</i>	TV-Serie	Studio Hamburg
2.11	<i>Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt</i>	Kinospielfilm	Wüste Film West
2.11	<i>Der geilste Tag</i>	Kinospielfilm	Pantaleon Films

Note	Titel	Sparte	Ausführende Produktion
2.11	<i>Herzensbrecher – Vater von vier Söhnen</i> (Folge 23-34)	TV-Serie	Bantry Bay Productions
2.12	<i>Mein Sohn Jérôme</i> (aka Crazy Mama)	TV-Film	Relevant Film
2.12	<i>Spezialisten</i> (Folge 1-10)	TV-Serie	Ufa Fiction
2.14	<i>Der Kriminalist</i> (Folge 71-78)	TV-Serie	H & V Entertainment
2.15	<i>Nebel im August</i>	Kinospielfilm	Collina
2.18	<i>Die Blumen von gestern</i>	Kinospielfilm	Four Minutes
2.18	<i>Die Rosenheim-Cops</i> (Folge 334-362)	TV-Serie	Bavaria Fernsehproduktion
2.19	<i>Die Turnschuh-Giganten</i>	TV-Film	Zeitsprung Pictures
2.20	<i>Rote Rosen</i>	TV-Serie	Studio Hamburg Serienwerft Lüneburg
2.20	<i>Bettys Diagnose</i> (Folge 13-30)	TV-Serie	Network Movie
2.20	<i>Paula</i>	Kinospielfilm	Pandora
2.21	<i>Tatort – Borowski und die große Stille</i>	TV-Film (Reihe)	Nordfilm Kiel
2.25	<i>Taunuskrimi – Böser Wolf</i>	TV-Mehrteiler	All-in-production
2.32	<i>Großstadtrevier</i>	TV-Serie	Studio Hamburg
2.32	<i>Soko Köln</i> (Folge 241-265)	TV-Serie	Network Movie
2.33	<i>Dengler – Am zwölften Tag</i>	TV-Film (Reihe)	Bavaria Fernsehproduktion
2.33	<i>Der letzte Genosse</i>	TV-Film	Magic Flight Film
2.35	<i>Bibi & Tina 3 – Mädchen gegen Jungs</i>	Kinospielfilm	DCM Pictures
2.36	<i>Schweinskopf al dente</i>	Kinospielfilm	Constantin
2.40	<i>A Cure For Wellness</i>	Kinospielfilm	Blind Wink Productions [USA]
2.42	<i>Sibel & Max</i> (Folge 13-24)	TV-Serie	Neue Deutsche Filmgesellschaft
2.43	<i>Einstein</i> (Folge 1-6)	TV-Serie	Zeitsprung Pictures
2.43	<i>Dolores</i>	TV-Film	Schwabenlandfilm
2.43	<i>Jeder stirbt für sich allein</i>	Kinospielfilm	X Filme Creative Pool
2.44	<i>Josephine Klick – Allein unter Cops</i> (Folge 7-12)	TV-Serie	Ufa Fiction
2.48	<i>The Lake</i>	Kinospielfilm	Europa Corp [Frankreich]
2.50	<i>Lautloser Schrei</i>	TV-Film	Aspekt Medienproduktion
2.54	<i>Fack ju Göhte 2</i>	Kinospielfilm	Constantin
2.58	<i>Schubert in Love – Vater werden ist nicht schwer</i>	Kinospielfilm	Senator
2.60	<i>Heldt</i> (Folge 34-51)	TV-Serie	Sony Pictures
2.62	<i>Fixi</i>	Kinospielfilm	Sam Film
2.64	<i>Tatort – Schwanensee</i>	TV-Film (Reihe)	Molina Film
2.65	<i>Homeland</i>	TV-Serie	Fox 21 [USA]
2.71	<i>Helen Dorn – Die falsche Zeugin</i>	TV-Film (Reihe)	Network Movie
2.71	<i>Conni und Co.</i>	Kinospielfilm	Producers at Work

Note	Titel	Sparte	Ausführende Produktion
2.75	Letzte Spur Berlin (Folge 43-54)	TV-Serie	Novafilm Fernsehproduktion
2.79	<i>Die Vierhändige</i>	Kinospielfilm	Erfttal Film & Fernsehproduktion
2.79	<i>Frauenherzen</i> (Folge 1-6)	TV-Serie	Wiedemann & Berg
2.80	<i>Helen Dorn – Amok</i>	TV-Film (Reihe)	Network Movie
2.80	<i>Colonia Dignidad – Es gibt kein Zurück</i>	Kinospielfilm	Majestic Filmproduktion
2.80	<i>Heiter bis tödlich – München 7</i> (Folge 33-38)	TV-Serie	Akzente
2.83	<i>Das Tagebuch der Anne Frank</i>	Kinospielfilm	Zeitsprung Pictures
2.85	<i>Soko 5113</i>	TV-Serie	Ufa Fiction
2.86	<i>Von Zeit zu Zeit</i>	Kinospielfilm	Pandora
2.91	<i>Die Zielfahnder – Flucht in die Karpaten</i>	TV-Film	Wiedemann & Berg
2.95	<i>Ku'damm 56</i>	TV-Mehrteiler	Ufa Fiction
3.00	<i>Der Lehrer</i> (Folge 18-30)	TV-Serie	Sony Pictures
3.00	<i>Heiter bis tödlich – Morden im Norden</i> (Folge 49-56)	TV-Serie	Neue Deutsche Filmgesellschaft
3.00	<i>Alles, was zählt</i>	TV-Serie	Ufa Serial Drama
3.05	<i>Eddie the Eagle</i>	Kinospielfilm	Marv Films [Großbritannien]
3.12	<i>Cro – Don't believe the Hype</i>	Kinospielfilm	Mr. Brown Entertainment
3.12	<i>Das Löwenmädchen</i>	Kinospielfilm	Gifted Films
3.18	<i>Kundschafter des Friedens</i>	Kinospielfilm	Kundschafter Filmproduktion
3.20	<i>In der Familie</i>	TV-Film	Ufa Fiction
3.23	<i>Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei</i>	TV-Serie	Action Concept
3.23	<i>Mein Blind Date mit dem Leben</i>	Kinospielfilm	Ziegler Film
3.29	<i>Das Romeo-Prinzip</i>	TV-Film	Tamtam Film
3.36	<i>Der junge Karl Marx</i>	Kinospielfilm	Rohfilm
3.40	<i>Tatort – Hundstage</i>	TV-Film (Reihe)	Carte Blanche Film
3.43	<i>Die vierte Gewalt</i>	TV-Film	Cinecentrum Berlin
3.54	<i>Snowden</i>	Kinospielfilm	Onda Entertainment [USA]
3.58	<i>Soko Leipzig</i>	TV-Serie	Ufa Fiction
3.59	<i>Winnetou</i>	TV-Mehrteiler	Rat Pack
3.62	<i>Männertag</i>	Kinospielfilm	Chestnut Films
3.64	<i>Die Akte General</i>	TV-Film	Ufa Fiction
3.69	<i>Vorstadtrocker</i>	TV-Film	Weydemann Bros.
3.79	<i>Ente gut! Mädchen allein zu Haus</i>	Kinospielfilm	Kevin Lee Film
3.81	<i>Was im Leben zählt</i>	TV-Film	Hager Moss Film
4.00	<i>Tatort – Off Duty</i>	Kinospielfilm	Syrreal Entertainment
4.43	<i>Sex & Crime</i>	Kinospielfilm	Weydemann Bros.



Starkes Wachstum

Zwei neue Mitglieder machen die Vereinigung der Berufsverbände gut dreimal so groß. Und werden sie wohl tiefgreifend verändern.

Text **Peter Hartig**

Die gute Nachricht: Die Filmschaffenden wachsen – und zwar gewaltig! Zwei neue Mitglieder sind der Vereinigung von bislang zwölf Berufsverbänden am 14. Februar beigetreten: Der Bundesverband Schauspiel (BFFS) und der Synchronschauspielverband (IVS). Damit wird sich die Mitgliederzahl mehr als verdoppeln.

Allein der BFFS gibt seine Mitgliederzahl über 2800 an.

Für Die Filmschaffenden ist dies wohl erstmal eine gute Nachricht. Ausgerechnet die Verbände der Regisseure und der Kameralleute, die diese gemeinsame Organisation aller Filmgewerke einst initiiert hatten, waren vor wenigen



Jahren aus unterschiedlichen Gründen ausgetreten. Den Verlust dieser beiden mitgliederstärksten Verbände konnten auch Neueintritte nicht ausgleichen.

Der BFFS freilich tut dies gleich mehr als doppelt. Der arbeitete zwar schon länger immer mit einzelnen Verbänden und der Bundesvereinigung zusammen, schloß sich aber nicht an. »Wir waren tatsächlich vorsichtig«, sagt Heinrich Schafmeister vom Vorstand des BFFS.

Den Sinneswandel beschreibt er als ein Doppel aus »Psychologie« und »Lernprozeß«, verrät dabei auch das Selbstbewußtsein seines Verbands, der größer ist als alle bisherigen Filmschaffenden-Organisationen zusammen – samt Regie und Kamera: Die Schauspieler stünden nun mal vor der Kamera und finden daher (»unverdientermaßen«) auch dann mehr Aufmerksamkeit, wenn sie sich zu berufsständischen Fragen äußern. Und wer Veränderungen wolle, müsse sich auch darum kümmern.

Noch ist der Beitritt nicht vollkommen. Die beiden Neuzugänge seien zwar einstimmig aufgenommen worden, aber vorerst als außerordentliche Mitglieder ohne Stimmrecht. Gerade dies ist wohl der Knackpunkt: Bislang hat jeder Mitgliedsverband eine Stimme – ungeachtet seiner tatsächlichen Größe. 44 Mitglieder hat zum Beispiel der junge Bundesverband Locationscouts.

Wann die Mitgliedschaft ordentlich wird, verrät Schafmeister nicht. Eine Arbeitsgruppe werde sich die Satzung »ansehen«, sagt Schafmeister diplomatisch auf Nachfrage, doch worauf es hinauslaufen dürfte, wird durch den nächsten Satz klarer: Es dürfe niemand überrollt werden, alle sollen damit leben können. »Wir werden immer vielstimmig bleiben. Die Frage ist: Wird es eine Kakophonie oder ein vielstimmiger Chor, den man gerne hören will?«



Wiedersehen

Kurz vor der Berlinale hat Spanien seine höchsten Filmpreise verliehen. In 28 Kategorien gibt es die »Goyas«, fünf davon gewann am 6. Februar in Madrid *Freunde fürs Leben* (Foto). Mit den Auszeichnungen als bester Film, für Regie, Drehbuch, Haupt- und Nebendarsteller war er der Triumphator des Abends.

Der Regisseur Cesc Gay und sein Mitautor Tomàs Aragay hatten vor drei Jahren mit dem Ensemblefilm *Ein Freitag in Barcelona* bereits einen melancholischen Blick auf die Befindlichkeit heutiger Männer geworfen. In ihrer erneuten Zusammenarbeit konzentrieren sie sich auf zwei Helden, deren Darsteller auch damals schon dabei waren: Julián (Ricardo Darín) und Tomás (Javier Cámara) kennen sich seit Kindertagen. Nach Jahren treffen sie in Madrid wieder aufeinander. Beiden scheint es, als hätten sie sich nie aus den Augen verloren, und sie verbringen ein paar unvergeßliche Tage miteinander – im Wissen, daß ihr Abschied für immer sein wird.

Die Dramödie von hatte zuvor schon mehrere Preise gewonnen und kommt nächste Woche sogar in die deutschen Kinos. Da hat sie ihrem Vorgänger bei den »Goyas« etwas voraus: Der hochgelobte Thriller *La isla mínima*, 2015 sogar zehnfach prämiert (cinearte 340) hat noch immer keinen deutschen Verleih.

3



Britanniens Beste

Vor vier Wochen hatten wir aufgelistet, wer aus dem deutschsprachigen Filmschaffen auf einen »Oscar« hoffen kann. Der Kandidat für den besten fremdsprachigen Film hatte es zwar nicht auf die Nominierungsliste geschafft, Trost sahen wir aber in dem Agententhriller *Bridge of Spies – Der Unterhändler*. Zwar ein echter Steven-Spielberg-Film, aber zum großen Teil in Studio Babelsberg gedreht und koproduziert. Übersehen hatten wir in der Begeisterung, daß nicht nur dadurch ein wenig Glanz zurückstrahlt fällt, sondern tatsächlich ein heimischer Filmschaffender nominiert ist: Bernhard Henrich war mit Rena DeAngelo für die Ausstattung verantwortlich. Mit dem Szenenbildner Adam Stockhausen sind die beiden in dieser Kategorie dabei.

Und das ist nicht das erste Mal: Am vorigen Sonntag wurden in der Königlichen Oper in London die Preise der Britischen Filmakademie in den üblichen 24 Kategorien verliehen. Die Favoriten mit jeweils neun Nennungen: das Drama *Carol* und eben *Bridge of Spies*. Der erste ging leer aus, Spielbergs Thriller erhielt wenigstens den »Bafta« für den besten Nebendarsteller.

Abgeräumt hat an diesem Abend ein anderer – und das nicht wirklich unerwartet: Der Neo-Western *The Revenant* (Foto), achtfach nominiert, war mit fünf Preisen der erfolgreichste Film des Abends: Die rund 6500 Mitglieder der Akademie kürten ihn zum besten Film, für Regie, Bildgestaltung, Ton und den Hauptdarsteller. Bei den »Oscars« könnte das der Film unter der Regie von Alejandro González Iñárritu noch übertreffen: Da ist er sogar in zwölf Kategorien nominiert.

Für seinen DoP ist es übrigens der dritte »Bafta« in Folge: Im vorigen Jahr war Emmanuel Lubezki für *Birdman* ausgezeichnet worden (ebenfalls unter der Regie von Iñárritu), davor für *Gravity* von Alfonso Cuarón, mit dem er auch schon *Children of Men* gedreht hatte, der ihm 2007 seinen ersten von vier »Bafta« eingebracht hatte.

Und noch einen kleinen Rekord gab es: Für den »außerordentlichen britischen Beitrag zum Kino« wurde der Kostümverleih Angels Costumes ausgezeichnet – mit 175 Jahren das älteste Unternehmen seiner Art.

Die Preise dieses Jahres:

Film: *The Revenant – Der Rückkehrer* – Produktion: Steve Golin, Alejandro González Iñárritu, Arnon Milchan, Mary Parent, Keith Redmon, Regie: Alejandro González Iñárritu

Britischer Film: *Brooklyn – Eine Liebe zwischen zwei Welten* – Produktion: John Crowley, Finola Dwyer, Amanda Posey, Nick Hornby, Regie: John Crowley

Dokumentarfilm: *Amy* – Regie: Asif Kapadia

Animationsfilm: *Alles steht Kopf* – Regie: Pete Docter

Kurzfilm – Fiktion: *Operator* (Caroline Bartleet, Rebecca Morgan) **Animation:** *Edmond* (Nina Gantz, Emilie Jouffroy)

Debüt: Naji Abu Nowar (Regie, Drehbuch), Rupert Lloyd (Produktion) für *Theeb*

Nicht-englischsprachiger Film: *Wild Tales – Jeder dreht mal durch!* (Argentinien/Spanien) – Regie: Damián Szifron

Regie: Alejandro G. Iñárritu für *The Revenant – Der Rückkehrer*

Drehbuch – Original: Tom McCarthy, Josh Singer für *Spotlight* **Adaption:** Adam McKay, Charles Randolph für *The Big Short*

Bildgestaltung: Emmanuel Lubezki für *The Revenant – Der Rückkehrer*

Szenenbild: Colin Gibson, Lisa Thompson für *Mad Max: Fury Road*

Kostüm: Jenny Beavan für *Mad Max: Fury Road*

Maske: Lesley Vanderwalt, Damian Martin für *Mad Max: Fury Road*

Montage: Margaret Sixel für *Mad Max: Fury Road*

Ton: Lon Bender, Chris Duysterdiek, Martin Hernandez, Frank A. Montaña, Jon Taylor, Randy Thom für *The Revenant – Der Rückkehrer*

Musik: Ennio Morricone für *The Hateful Eight*

Visuelle Effekte: Chris Corbould, Roger Guyett, Paul Kavanagh, Neal Scanlan für *Star Wars: Das Erwachen der Macht*

Hauptdarstellerin: Brie Larson in *Raum* **Nebendarstellerin:** Kate Winslet in *Steve Jobs*

Hauptdarsteller: Leonardo DiCaprio in *The Revenant – Der Rückkehrer* **Nebendarsteller:** Mark Rylance in *Bridge of Spies – Der Unterhändler*

Nachwuchsdarsteller: John Boyega

Academy Fellowship: Sidney Poitier (Schauspieler und Regisseur)

Außerordentlicher britischer Beitrag zum Kino: Angels Costumes

www.bafta.org



Mehr Geld für Kunst...

...verspricht die Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters. Zwar ist ihr für dieses Jahr der Deutsche Filmförderfonds um 10 Millionen Euro gekürzt worden, doch die Mittel für die kulturelle Filmförderung wurden im Haushalt 2016 um 15 Millionen Euro fast verdoppelt: Rund 28 Millionen Euro stehen nun allein für den »künstlerisch herausragenden deutschen Kinofilm« bereit. Unabhängig von Standorteffekten oder Erwartungen an den ökonomischen Erfolg eines Films solle den Kreativen im Filmbereich ein größerer künstlerischer Freiraum ermöglicht werden, erklärt die Kulturstaatsministerin: »Wichtig ist mir, daß jede Kunstförderung auch neuen Talenten die Möglichkeit zur Entfaltung gibt. Sie muß offen sein für neue Formen des filmischen Schaffens, so daß Kreativität und das Experiment im Vordergrund stehen.«

Über die Vergabe entscheidet eine Jury. Mit dem Geld sollen hauptsächlich lange Spiel-, Kinder- und Dokumentarfilme gefördert werden. Die bisherige Höchstsumme von 250.000 Euro soll bis auf das Vierfache, das Höchstbudget von 2,5 Millionen Euro auf das Doppelte angehoben werden. Zudem soll der zulässige Anteil der Fördersumme am Gesamtbudget auf bis zu 80 Prozent erhöht werden. Zudem würden die Drehbuchförderung ausgebaut, eine Stoffentwicklungsförderung für Dokumentarfilme eingerichtet und der Takt der Förderrunden erhöht. Um die Filme dem Publikum näher zu bringen, werden Verleihförderung und Kinoprogrammpreisprämien aufgestockt. 3

www.kulturstaatsministerin.de

Was treibt die nächste Generation?

Die Umfrage von HFF München und cinarte auf dem Internationalen Festival der Filmhochschulen München.

Lucien Keller

*Kamera. Institut des Arts de Diffusion,
Louvain-la-Neuve (Belgien)*

So habe ich mich ins Kino verliebt:

Mit sechs bei einer Freiluftausführung – meine Eltern hatten mich zu *Hair* mitgenommen.

Mein Traumprojekt in drei Sätzen:

Mach weiter Filme!

Ein Monat, eine einsame Insel und nur ein Video*. Welches?

Koyaanisqatsi – Prophezeiung.



* Stromanschluß vorhanden

Scheibenparade

Bekanntlich bietet die Blu-ray die bessere Sicht. Das glauben wir gerne und stellen deshalb jede Woche ausgewählte Neuerscheinungen vor. Das Beste daran: Sie können die Scheibe gewinnen. Dazu müssen Sie nur die Frage am Ende richtig beantworten.



Der Sommer mit Mamã [Drama. Brasilien 2014] Die Haushälterin Val (Regina Casé) arbeitet seit vielen Jahren bei einer wohlhabenden Familie in São Paulo. Sie ist unverzichtbarer Bestandteil des Alltags, für den 17jährigen Fabinho sogar so etwas wie eine zweite Mutter. Ihre eigene Tochter Jessica (Camila Mardila) hatte Val bei ihrer Freundin zurückgelassen. Nach zehn Jahren kommt das Wiedersehen, denn Jessica will eine Aufnahmeprüfung an der Uni machen. Val nimmt Jessica auf, doch gerät dadurch nicht nur ihr eigenes Leben ganz schön ins Wanken, sondern auch das Machtgefüge im Haus

selbst. Denn Jessica ist keineswegs bereit, sich willig wie Val den Standesregeln unterzuordnen.

Den gesellschaftlichen Wandel in Brasilien nimmt die Regisseurin Anna Muylaert mit viel Witz und Charme unter die Lupe. Bemerkenswert ist aber nicht nur die herzerfrischende Filmerzählung selbst, sondern auch die Leistung der beiden Schauspielerinnen Regina Casé und Camila Mardila, die Mutter und Tochter geben. Sie erhielten dafür in Sundance den »Spezialpreis der Jury« und Auszeichnungen auf einigen weiteren Festivals. **Auf welchem deutschen Filmfestspiel sogar gleich zwei?**

1



3 Herzen [Drama. Frankreich/Deutschland/Belgien 2014] Als Marc (Benoît Poelvoorde) eines Abends den Zug verpaßt, irrt er durch die fremde Stadt. Dabei begegnet er einer jungen Frau (Charlotte Gainsbourg), die sich seinem nächtlichen Spaziergang kurzerhand anschließt. Sie verlieben sich und wollen sich wiedersehen – doch erneut durchkreuzt der Zufall Marcs Schicksal. Die Wege der beiden trennen sich anscheinend für immer, bis Marc erneut eine Frau (Chiara Mastroianni) kennenlernt und in ihr seine eigentliche Liebe zu erkennen glaubt. Doch in Wahrheit hat er die Schwester seiner nächtlichen Bekanntschaft kennengelernt...

Eine *Amour fou* setzt hier der Franzose Benoît Jacquot (*Leb wohl, meine Königin*) in Szene und damit auch einen prominenten Cast. Dabei hatte der Hauptdarsteller doch mit etwas völlig Anderem, jedenfalls weniger Romantischem angefangen – nämlich einer extrem zynischen Mediensatire, in der er als charmanter Mörder durch die Stadt zieht. **Welches Genre wählte er mit seinen beiden Mitregisseuren damals als gestalterische Form des Ganzen?**

2

Im Winter so schön* [Schwarze Komödie. Deutschland 2015] Erhard (Christian Furrer) mag das Land nicht. Überall nur lngweilige Käffer, in denen Inzest herrscht und klerikale Spinner den Ton angeben... Hilft aber nichts: Sein Auto ist liegengeblieben, und der nächstbeste Rentner, der ihn deshalb anpöbelte, liegt jetzt mausetot in seinem Kofferraum. Schlimmer kann es nicht mehr kommen? Irrtum: eine zwölfjährige Göre (Julia Kluge) hat ihn beobachtet. Wenn sie schweigen soll, muß Erhard ihr bei der Suche nach ihrem Vater helfen, der auf mysteriöse Weise verschwunden ist. Und jetzt geht's erst richtig los: Was wie Kinderkram scheint, entpuppt sich bald als große Verschwörung, und der Kleinganove aus der Großstadt lernt das Landleben bald so richtig kennen.



Am Anfang war's nur der Teaser zu einem Film, den es gar nicht gab, den Daniel Rau (Produktion und Montage), Matthias Mettenbörger (Regie und Drehbuch) und Piotr Dominik Kochalski (Bildgestaltung) für eine Werkschau an der Aachener Fachhochschule drehten. Dann wurde mehr aus der Idee, nämlich ihre Abschußarbeit: Die Drei sammelten 18.750 Euro auf der Crowdfunding-Plattform *Startnext* und produzierten eine Komödie, die trotz des knappen Budgets so schwarz und schräg ist, daß die Zeitschrift *Cinema* sie für ein österreichisches Erzeugnis hält. Als Dorfmetzger ist darin ein alter Bekannter zu sehen, der immer wieder für skurrile Gestalten mit fragwürdigem Vorleben bekannt ist. Besonders seit seinem Auftritt in einem anderen Film über der Provinz, der eine Trilogie eröffnete. Darin wollen ein paar Amateure ein todsicheres Ding drehen, und **der Herr den wir suchen, bestellt sich aus dem Knast einen goldenen Mercedes zweifelhafter Herkunft.** **3**

*diesen Titel gibt es ausnahmsweise nur auf DVD.

Wenn man manchen Berichten zu den Silvesternächten unter anderem in Köln, Hamburg und Stuttgart folgte, konnte leicht der Eindruck entstehen, daß, wie auf Knopfdruck, plötzlich ab dem Jahr 2016 Männer begonnen hätten, Frauen physische, psychische und sexuelle Gewalt anzutun. So erschrocken und empört reagierten manche Journalisten über die gewalttätigen Übergriffe, daß man meinte, ihnen würden die als völlig neues Phänomen vorkommen. In Deutschland, mitten unter uns! Unerhört.

Männer malträtieren, traktieren und schinden Frauen jedoch bereits seit Hunderten von Jahren, womöglich bereits seit Anbeginn der Menschheit, an jedem Ort dieser Erde, auch in Deutschland, in Friedens- wie in Kriegszeiten – eine Tatsache, die jedoch erst seit Silvester in das Bewußtsein einiger Männer vorzudringen scheint. Damit die weltweiten Mißhandlungen von Frauen nicht schnell wieder in Vergessenheit geraten, dafür sorgt am 28. Februar in Köln die Auftaktveranstaltung zur bundesweiten Kinotour von *Voices of Violence* (Deutschland 2016), das eindrückliche und sehr persönliche Projekt der Kölner Künstlerin und Regisseurin Claudia Schmid, das aus Filmvorführung, Fotoausstellung und Podiumsdiskussion zum Thema »Gewalt gegen Frauen« besteht.

Claudia Schmid ist viele Monate durch den Kongo gereist und hat mißhandelte Frauen in den entlegensten Dörfern am Rande der Rebellengebiete getroffen. In langen konzentrierten Gesprächen haben die Frauen zum ersten Mal ihre traumatischen Erlebnisse der Öffentlichkeit offenbart. Die Greueltaten, denen diese Frauen ausgesetzt waren, sind teilweise so abscheulich, daß man sie kaum niederzuschreiben vermag. Vergewaltigungen und anschließende monatelange Verschleppungen sind da noch die harmloseren Verbrechen. Unbeschreiblich hingegen ist,

Das Monster im Mann

Es gibt eine Welt jenseits der Leinwände. Bilden wir sie ab! Unsere Kolumne »Das wahre Leben« ist dem Dokumentar- und Experimentalfilm gewidmet. Christoph Brandl, selbst Filmemacher, stellt in jeder Ausgabe aktuelle Filme, Trends und Diskussionen vor.

Text **Christoph Brandl**

Auch in Deutschland ist Gewalt gegen Frauen kein Phänomen nur einer Silvesternacht, sondern allgegenwärtig. Die Regisseurin Claudia Schmid thematisiert die weltweite Verletzung der Menschenrechte in ihrem Film *Voice of Violence*.

daß Frauen auch zu Mord und Kannibalismus gezwungen wurden. Diesen geschundenen Frauen gibt Schmid in ihrem Film Stimme und Raum und kann ihnen auf diese Art ein wenig Selbstwertgefühl zurückgeben.

Die Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter:

Neben Vergewaltigungen, Prostitution, Frauenhandel, Säureattacken und Verbrennungen sind Frauen meist schutzlos Zwangsheiraten, »Ehrenmorden«, Genitalverstümmelungen und häuslichen Gewalttaten ausgeliefert. Die häufigsten und härtesten Menschenrechtsverletzungen unserer Zeit richten sich immer noch gegen das weibliche Geschlecht. In Westeuropa glauben wir an einem Punkt angelangt zu sein, an dem die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern und genderspezifische Gewalt kein Thema mehr ist. Dabei hat eine Umfrage bewiesen, daß 25 Prozent aller Frauen in Deutschland mindestens einmal im Leben Opfer eines sexuellen Übergriffs wurden, jede vierte Frau häusliche Gewalt erlebt oder Opfer von Mädchenhandel mit Zwangsprostitution ist. Jeder dritte bis vierte deutsche Mann sucht regelmäßig ein Bordell auf. Dabei sind (laut der Farley-Studie von 2009) 90 Prozent aller Prostituierten als Kinder mißbraucht worden. Nach einer Schätzung der Gewerkschaft Verdi werden allein in Deutschland

zur Zeit 14,5 Milliarden Euro mit Mädchenhandel und Prostitution umgesetzt. Neben Waffen und Drogen ist der weltweite Handel mit Frauen und Mädchen einer der lukrativsten Geschäftszweige des globalen organisierten Verbrechens. Den Vereinten Nationen zufolge leben zur Zeit 27 Millionen Menschen in sklavenähnlichen Verhältnissen. Fast 80 Prozent dieser neuen Sklaven sind Prostituierte. In den vergangenen 50 Jahren sind mehr Mädchen getötet worden, weil sie Mädchen waren, als Männer in Kriegen des 20. Jahrhunderts zu Tode gekommen sind. Und in jedem einzelnen Jahrzehnt wurden mehr Mädchen getötet als Menschen, die Genoziden zum Opfer fielen.

Dabei ist es nicht bloß ein Akt der Gerechtigkeit,

Frauen zu mehr Geltung zu verhelfen, sondern der Vernunft: Überall, wo Frauen eine stärkere gesellschaftliche Rolle spielen, nimmt die Neigung junger Männer zum Terrorismus ab. Überall, wo Frauen eigene Geschäfte führen, läßt sich ein deutlicher ökonomischer Aufschwung insgesamt feststellen. Dies mögen nicht die Ursachen sein, doch die Parallelen sind nicht zu übersehen. Auf der Kinotour von *Voices of Violence* werden Ausschnitte des Films gezeigt, Expertinnen diskutieren mit dem Publikum über die Umstände, die zu sexualisierter Gewalt gegen Frauen führen. Eine davon ist Thérèse Mema Mapenzi, Traumatherapeutin, die in der Demokratischen Republik Kongo mehrere Traumazentren leitet und für ihre mutige Arbeit zahlreiche Preise erhalten hat. ☉



Die Auftaktveranstaltung von *Voice of Violence* ist am 28. Februar, 11 Uhr, im Forum Volkshochschule im Kulturquartier in Köln. Der Eintritt ist frei. Der Film kommt am 10. März bundesweit in die Kinos.

Alle Termine:

<http://tinyurl.com/z74kkvh>

Wir gratulieren!

Crew-United-Member auf Festivals und bei Preisverleihungen in den vergangenen Wochen.

Preisträger	Film	Kategorie	Ergebnis
Cannes Film Festival			
Sascha Reimold	Michaela	Short Film Corner Screening	nominiert
Filmfestival Türkei Deutschland			
Thomas Stuber	<i>Herbert</i>	Spielfilm	nominiert
Goldene Kamera			
Jörg Hartmann	<i>Weissensee</i>	Bester deutscher Schauspieler	gewonnen
Max Ophüls Preis			
Facundo V. Scalerandi	<i>Goldfische</i>	Mittellanger Spielfilm	nominiert
Noida International Film Festival			
Christian Reinhardt	<i>Jackpot</i>	Best Editing – Documentary	gewonnen
Vkratze			
Leonardo Re	<i>Wasser</i>	Competition	nominiert
Preis der Deutschen Filmkritik 2015			
Gerd Schneider	<i>Verfehlung</i>	Bestes Spielfilmdebüt	gewonnen
Laura Tonke	<i>Hedi Schneider steckt fest</i>	Beste Darstellerin	gewonnen
Dietrich Brüggemann	<i>Heil</i>	Bestes Drehbuch	gewonnen
Vincent Assmann	<i>Heil</i>	Bester Schnitt	gewonnen
Blaue Blume Award			
Satu Siegemund	<i>Krippenwahn</i>	2. Preis	gewonnen
Alex Püringer	<i>Love Birds</i>	3. Preis	gewonnen



Preisträger	Film	Kategorie	Ergebnis
Die Filmschaffenden – Fair Film Award			
Lothar Hellinger	<i>SMS für Dich</i>		gewonnen
Christopher Doll	<i>SMS für Dich</i>		gewonnen
British Academy Film Awards – Bafta			
Bernhard Henrich	<i>Bridge of Spies – Der Unterhändler</i>		
		Production Design	nominiert
Solothurner Filmtage			
Judith Lichtneckert	<i>Reset – Restart</i>	Dokumentarfilm	nominiert
Watersprite International Film Festival Cambridge			
Rico Mahel	<i>Inferno</i>	Bester Schnitt	nominiert

Drehmomente

05.02–29.02 Family

Sparte	Kinospielfilm	
Regie	Veronica Kedar	
Drehbuch	Veronica Kedar	
Ausführende Produktion	Pallas Film	
Produktionsland	Deutschland	
Genre	Thriller	
Darsteller	Yotam Ishay	
Ausstattung	Szenenbildnerin	Tanja Arlt
	Set Dresser	Maria Nickol
	Location Scout	Stefan Hübert
Drehbuch	Drehbuchautorin	Veronica Kedar
Kamera	Kameramann	Christian Huck
	1. Kameraassistent	Simon Hamann
Licht	Oberbeleuchter	Mathias Beier
	Best Boy	Thomas Thiele
	Beleuchter	Jörg Hartmann
	Lichtassistent	Lucas Wegewitz
Maske	Chefmaskenbildnerin	Jana Schulze
Produktion	Produktionskoordinatorin	Caroline Dietze
	Erster Aufnahmeleiter	Ingo Schlösser
	Setaufnahmeleiter	Stefan Wolf
Regie	Regisseurin	Veronica Kedar
	1. Regieassistent	Yotam Ishay
Schnitt	Schnittassistent	Peter Arvid Balke
Ton	Filmtonemeister	Johannes Hampel
	Filmtoneassistent	Claus Störmer
Produktionsfirmen	Pallas Film	
Produktionsinformationen	Drehorte	Halle
Förderungen	Mitteldeutsche Medienförderung	400.000 Euro
Technische Informationen	Farbe/SW	Farbe

08.02–14.03 Der Hund begraben

Sparte	Kinospielfilm	
Regie	Sebastian Stern	
Drehbuch	Sebastian Stern	
Ausführende Produktion	Glory Film	
Produktionsland	Deutschland	
Genre	Schwarze Komödie	
Darsteller	Georg Friedrich, Irina Sulaver, Justus von Dohnányi, Doris Buchrucker, Walter Hess, Christian Hoening, Christian Lex, Martin Wenzl	
Ausstattung	Szenenbildner	Markus Dicklhuber
	Außenrequisiteurin	Saskia Tegethoff
	Innenrequisiteurin	Bettina Sailer
Besetzung	Casting Director	Kathrin Küntzel-Sedler
Drehbuch	Drehbuchautor	Sebastian Stern
Filmgeschäftsführung	Filmgeschäftsführerin	Daniela Gammer
Kamera	Kameramann	Peter von Haller
Kamerabühne	Kamerabühnenassistentin	Marina Riemer
Kostüm	Kostümbildnerin	Claudia Maria Braun
	Kostümbildassistentin	Gabriele Bahmer
	Garderobiere	Frida Ruge
Maske	Maskenbildnerin	Sylvia Niehues
	Maskenbildnerin	Dorothea Goldfuß
Postproduction/VFX	Digital Colorist	Nicholas Coleman
Producer	Produzent	Ralf Zimmermann
	Producerin	Rafaela Evers
Produktion	Setaufnahmeleiterin	Edit Molnar
Regie	Regisseur	Sebastian Stern
	1. Regieassistent	Jonas Brand
Ton	Filmtontechniker	Udo Steinhäuser
	Filmtontechniker	Damian Thomann
Produktionsfirmen	Glory Film	
Koproduktion	Arte	
Koproduktion	Bayerischer Rundfunk	
Förderungen	FilmFernsehfonds Bayern	300.000 Euro
Technische Informationen	Farbe/SW	Farbe

08.02–05.04 Ein Weg

Sparte	Kinospielfilm	
Regie	Chris Miera	
Ausführende Produktion	Filmuniversität Babelsberg	
Produktionsland	Deutschland	
Darsteller	Anja Karmanski	
Kostüm	Kostümberaterin	Sonja Hesse
Regie	Regisseur	Chris Miera
Ton	Filmtonmeister	Philipp Schwabe
Produktionsfirmen	Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf Hildebrandt Film	
Produktionsinformationen	Laufänge	90 Minuten
Technische Informationen	Farbe/SW	Farbe

08.02–17.02 Nona

Sparte	Kurzspielfilm	
Regie	Steffen Hildebrandt	
Ausführende Produktion	Steffen Hildebrandt	
Produktionsland	Deutschland	
Darsteller	Linda Blümchen, Mathilde Bundschuh, Karoline Eichhorn, Gerhard Bös, Andreas Grötzinger, Carola Marschhausen, Deborah Mock, Wolfgang Riehm, Ralf Wegner	
Ausstattung	Szenenbildnerin	Sina Brüggemann
	Szenenbildner	David Czinczoll
	Szenenbildner	Sean Keller
	Szenenbildassistentin	Simone Fitzner
	Innenrequisiteurin	Melanie Peter
Kamera	Kameramann	Dino von Wintersdorff
	1. Kameraassistent	Christopher Link
	2. Kameraassistent	Johannes Jung
	DIT Digital Imaging Technician	Achim Schwald
Kamerabühne	Kamerabühne	Michael Lewandowski
	Kamerabühne	Martin Schaumburg
	Kamerabühnenassistent	Florian Hornung
Kostüm	Kostümbildnerin	Lena Peifer-Weiß

Licht	Oberbeleuchter	Matthias Bemme Emmrich
	Beleuchter	Knut Weber
Maske	Maskenbildnerin	Jessica Mathies
	Maskenbildnerin	Katrin Loeffler
Produktion	Produktionsleiter	Louis Lorenzen
	Erster Aufnahmeleiter	Philipp Netzlaß
	Setaufnahmeleiter	Kevin Kraemer
	Assistent der Set-AL	Jacqueline Steffens
	Assistent der Set-AL	Jasper Schubert
	Assistent der Set-AL	Iris Hennicke,
	Produktionsfahrer	Arne Budwasch
Regie	Regisseur	Steffen Hildebrandt
	1. Regieassistent	Bakir Bajic
Ton	Filmtonmeister	Raik Lingner
	Filmtonassistent	Elias Müller
Produktionsfirmen	Steffen Hildebrandt Produktion	
Produktionsinformationen	Anzahl der Drehtage	10
	Drehorte	Hamburg
	Laufänge	25 Minuten
Förderungen	Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein	
Technische Informationen	Seitenverhältnis	Cinemascope (1:2,39)
	Farbe/SW	Farbe

08.02–17.07 Kolya – Straße der Knochen

Sparte	Dokumentarfilm	
Regie	Stanislaw Mucha	
Drehbuch	Stanislaw Mucha	
Ausführende Produktion	Tag/Traum	
Drehbuch	Drehbuchautor	Stanislaw Mucha
Regie	Regisseur	Stanislaw Mucha
Produktionsfirmen	Tag/Traum Filmproduktion	
Förderungen	Hessische Filmförderung (HFF-HR)	16.000 Euro
	BKM	65.000 Euro
	Hessische Filmförderung (HFF-Land)	13.000 Euro

09.02–12.03 Nachtschicht – Ladies First

Sparte	TV-Film (Reihe)	
Regie	Lars Becker	
Drehbuch	Lars Becker	
Ausführende Produktion	Network Movie	
Auftragssender	ZDF	
Produktionsland	Deutschland	
Darsteller	Armin Rohde, Barbara Auer, Minh-Khai Phan-Thi, Christoph Letkowski, Jürgen Vogel, Peter Heinrich Brix, Albrecht Ganskopf, Henry Hübchen, Özgür Karadeniz, Aurel Manthei, Sascha Reimann, Alexander Scheer, Anatole Taubman, Nora von Waldstätten	
Ausstattung	Szenenbildnerin	Sabine Pawlik
	Außenrequisiteurin	Beate ter Schüren
	Baubühne	Harry Bollhöfener
Besetzung	Casting Director	Sandra Köppe
Drehbuch	Drehbuchautor	Lars Becker
Filmgeschäftsführung	Filmgeschäftsführerin	Jasmin Khanzadeh
Kamera	Kameramann	Andreas Zickgraf
	Kamera Operator	Ergun Cankaya
	2. Kameraassistent	Anton Sievert
Kamerabühne	Kamerabühne	Kai Finnigan
	Kamerabühnenassistent	Thomas Hofmann
Kostüm	Kostümbildner	Fana Becker
Licht	Oberbeleuchter	Marco Schöps
	Best Boy	Frank May
	Beleuchter	Peter Zeitner
	Beleuchter	Babu Haugg
	Lichtassistent	Kai Nowak
Maske	Maskenbildner	Adella Selzer
Producer	Producerin	Nikola Bock
Produktion	Herstellungsleiter (Line Producer)	Andreas Breyer
	Produktionsleiter	Tim Körbelin
Regie	Regisseur	Lars Becker
Ton	Filmtonemeister	Joern Martens
	Filmtoneassistent	Tobias Krause
Produktionsfirmen	Network Movie Film- und Fernsehproduktion	
Produktionsinformationen	Drehorte	Hamburg
Technische Informationen	Farbe/SW	Farbe
Ein spektakulärer Autounfall beschäftigt Hauptkommissar Erichsen und seinen Kollegen Yannick Kruse. Emma Graf, alleinerziehende Mutter und Krankenschwester, steht mürrisch vor ihrem de-		

molierten Kleinwagen, während Jacky Herbst, Besitzer des geschrotteten Ferrari, hektisch telefoniert. Herbst ist ein erfolgreicher Entertainer und Comedian, ein zotiger, pseudofeministischer Macho, der die Krise des Mannes zu seinem Thema gemacht hat. Am anderen Ende der Leitung ist sein windiger Manager Leo Strootmann, der vor allem daran interessiert ist, Jacky möglichst schnell wieder ins Theater zu bekommen. Denn heute soll seine neue Show beginnen. Gott sei Dank ist Holm Brülls, Jackys Beifahrer, Kollege und Gagschreiber, bereit, als vermeintlicher Fahrer die Schuld auf sich zu nehmen. Somit kann Jacky den Unfallort verlassen. Doch zuvor läßt er noch eine platzen: Es sei auf ihn geschossen worden! Oben auf der Brücke habe er den Sniper gesehen. Sonst wäre es doch nie zum Unfall gekommen. Niemand glaubt ihm. Ein überzogener Witz des durchgeknallten Comedians. Ein paar Stunden später ist Holm Brülls tot. Erschossen in der Toilette des Theaters.

09.02–09.03 Mord in bester Gesellschaft – Winters letzter Fall

Sparte	TV-Film (Reihe)	
Regie	Peter Stauch	
Drehbuch	diverse	
Ausführende Produktion	Tivoli Film	
Auftragssender	ARD, Degeto	
Produktionsland	Deutschland	
Genre	Komödie, Krimi	
Darsteller	Fritz Wepper, Sophie Wepper, Wayne Carpendale, Till Firit, Alexander Held, Tom Kreß, Lisa Kreuzer, Nico Marischka, Anne Schäfer, Charlotte Schwab, Louisa von Spies, Rainer Furch, Barbara Meier	
Ausstattung	Szenenbildner	Hermann Klein
	Ausstattungsassistentin	Mareen Golz
	Außenrequisiteur	Uwe Reinhart
Drehbuch	Drehbuchautorin	Maja Brandstetter
	Drehbuchautor	Wolfgang Brandstetter
Kamera	Kameramann	Felix Cramer
	Standfotografen	Kerstin Stelter
Kamerabühne	Kamerabühne	Daniel Krause
	Kamerabühnenassistent	Christian Marienthal
Kostüm	Kostümbildnerin	Carola Raum
	Kostümbildassistentin	Gloria Ambros
Maske	Maskenbildnerin	Tatjana Gluska

Producer	Produzent	Thomas Hroch
	Produzent	Gerald Podgornig
Produktion	Produktionsleiter	Steffen Malzacher
	Erster Aufnahmeleiter	Claus Meding
	Motivaufnahmeleiter	Andreas Wanner
	Setaufnahmeleiter	Götz Vierkant
Regie	Regisseur	Peter Stauch
	1. Regieassistent	Stephan Klose
Ton	Filmtonmeister	Max Vornehm
	Filmtonassistent	Serge Timmons
TV/Web Content	Redakteurin	Birgit Titze
Produktionsfirmen	Tivoli Film	
Produktionsinformationen	Drehorte	München
Technische Informationen	Farbe/SW	Farbe

Kommissar Donald Becker bittet Dr. Wendelin Winter um Unterstützung bei einem kniffligen Mordfall. Der Inhaber einer Privatbrauerei ist ermordet worden, sein neunjähriger Sohn Tommi wurde Zeuge des Verbrechens und ist seither verstummt. Dr. Winter erkennt, daß er die seelische Blockade des Kindes lösen muß, um den Täter zu finden. Er nimmt den kleinen Patienten und dessen Großmutter bei sich auf, um den Jungen so rasch wie möglich zu behandeln und als Zeugen zu schützen. Während der Psychiater bei seiner Rund-um-die-Uhr-Betreuung so manchem Familiengeheimnis auf die Spur kommt, gerät er selbst an seine eigenen körperlichen Grenzen. Inzwischen recherchiert Wendelins Tochter Alex für ihren Münchner Blog auf eigene Faust. Sie ahnt nicht, wie gefährlich unangenehme Fragen im Braugewerbe sein können. In ihren Bemühungen, ihren Internet-Blog erfolgreicher zu gestalten, begeht sie einen folgeschweren Fehler, der das Leben von Tommi gefährdet. Währenddessen stößt Kommissar Becker bei seinen Ermittlungen gleich auf mehrere Verdächtige. Neben dem größten Konkurrenten des Ermordeten, Johann Mantler, fällt der Verdacht auf Tommis Mutter, eine Künstlerin, die seit ihrer Scheidung (auf gerichtliche Anordnung) den Jungen nicht mehr sehen darf. Und welches Geheimnis verbirgt der Bruder des Toten? Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt...

10.02–11.03 Marie Brand und die rastlosen Seelen

Sparte	TV-Film (Reihe)	
Regie	Florian Kern	
Drehbuch	diverse	
Ausführende Produktion	Warner Brothers	
Auftragssender	ZDF	
Produktionsland	Deutschland	
Genre	Krimi	
Darsteller	Mariele Millowitsch, Hinnerk Schönemann, Thomas Heinze, Julius Nitschkoff, Alice Gruiä, Leni Speidel	
Ausstattung	Außenrequisiteurin	Dagmar Wiggengauser
	Außenrequisitenassistent	Ramona Bolik
Besetzung	Casting Director	Iris Baumüller
Drehbuch	Drehbuchautorin	Marianne Wendt
	Drehbuchautor	Christian Schiller
Kamera	Standfotograf	Guido Engels
Kamerabühne	Kamerabühne	Kim Mikkelsen
Producer	Produzentin	Iris Wolfinger
	Produzentin	Micha Terjung
	Produzentin	Sabine de Mardt
	Assistant- / Junior-Producer	Daniel Schüller
Produktion	Assistent der Herstellungsleitung	Pascal Czerwek
	Setaufnahmeleiter	Sven Rosenkranz
Regie	Regisseur	Florian Kern
	1. Regieassistent	Kai Skibba
Ton	Filmtonemeister	Sylvain Remy
	Filmtoneassistent	Oliver Held
TV/Web Content	Redakteur	Wolfgang Feindt
Produktionsfirmen	Warner Brothers ITVP Deutschland	
Technische Informationen	Farbe/SW	Farbe

16.02–15.04 Der Kommissar und das Meer – Freiheit

Sparte	TV-Film (Reihe)	
Regie	Miguel Alexandre	
Ausführende Produktion	Network Movie	
Auftragssender	ZDF	
Produktionsland	Deutschland	
Darsteller	Walter Sittler, Andy Gätjen, Inger Nilsson, Frida Hallgren, Tyra Hedenstedt, Grim Lohmann, Molly Nutley, Anestris Mavromatidis, Staffan Kihlbom, Diya Saher	
Ausstattung	Szenenbildner	Andreas Rudolph
	Innenrequisiteur	Olaf Kronenthal
Kamera	Kameramann	Miguel Alexandre
	Kamera Operator	Katharina Dießner
	1. Kameraassistent	Tim Sydow
	DIT Digital Imaging Technician	Christian Kuß
Kostüm	Kostümbildner	Helmut Ignaz Meyer
	Kostümbildassistentin	Cordula Standke
	Garderobiere	Petra Reimelt
Licht	Oberbeleuchter	Torsten Lemke
Maske	Maskenbildner	Heiko Wengler-Rust
Producer	Produzentin	Jutta Lieck-Klenke
	Producerin	Sylvie Dous
Produktion	Herstellungsleiter (Line Producer)	Roger Daute
	Produktionsleiterin	Melanie Claudine Lauche
	Produktionsassistentin	Annika Schwingel
	Erster Aufnahmeleiter	Jörn Stieffermann
	Setaufnahmeleiter	Tim Kirschstein
	Assistent der Set-AL	Patrick Gläsel
	Produktionsfahrer	Volker Stasch
Regie	Regisseur	Miguel Alexandre
	1. Regieassistent	Jannis Skalieris
	Continuity	Jennifer Jahnz
Schnitt	Editor	Marcel Peragine
Ton	Filmtonemeister	Eric Rueff
TV/Web Content	Redakteur	Wolfgang Feindt
Produktionsfirmen	Network Movie	
Technische Informationen	Farbe/SW	Farbe

Robert Anders beobachtet zufällig, wie zwei Personen aus einer Bank stürmen und auf ihrer Flucht mit dem Motorrad einen Passanten erfassen. Anders schießt und erwischt den Fahrer. Dessen Identität kann ermittelt werden: Sids Vater war vor sechs Jahren an einem Überfall auf einen An-

tiquitätentransport beteiligt. Mittäter war dessen Freund Nisse, der anschließend eine Gefängnisstrafe verbüßen mußte. Als die Ermittler das Versteck von Said und seiner schwedischen Begleiterin Isabel aufspüren, können sie nur noch Saims Tod feststellen: Er wurde erstickt. Isabel bedroht derweil Nisse, den sie für Saims Mörder hält

16.02–01.04 Hexe Lillis eingesacktes Weihnachtsfest

Sparte	Kinospielfilm	
Regie	Florian Baxmeyer	
Drehbuch	Gerrit Hermans	
Ausführende Produktion	Blue Eyes Fiction	
Verleih	Universum	
Produktionsland	Deutschland, Österreich, Belgien	
Genre	Family Entertainment	
Darsteller	Christiane Hörbiger, Anja Kling, Christopher Schärp	
Besetzung	Casting Director	Emrah Ertem
Drehbuch	Drehbuchautor	Gerrit Hermans
	Drehbuchübersetzer	Abraham Rodriguez
	Regisseur	Florian Baxmeyer
Produktionsfirmen	Blue Eyes Fiction	
	BE-Films [Belgien]	
	Dor Film [Österreich]	
	Trixter	
Vertriebs-/Verleihfirmen	Universum	
Produktionsinformationen	Drehorte	Passeiertal, Brixen und Meran (Italien)
Förderungen	Medienboard Berlin-Brandenburg	300.000 Euro
	Business Location Südtirol – BLS	490.000 Euro

16.02–15.04 Der Kommissar und das Meer – Für immer dein

Sparte	TV-Film (Reihe)	
Regie	Miguel Alexandre	
Ausführende Produktion	Network Movie	
Auftragssender	ZDF	
Produktionsland	Deutschland	
Darsteller	Walter Sittler, Andy Gätjen, Inger Nilsson, Frida Hallgren, Tyra Hedenstedt, Grim Lohmann, Henrik Lundström, Mikael Birkkjær, Ida Gyllensten, Charlotta Jonsson, Julius Fleischhandlerl, Johanna Hedberg	
Ausstattung	Szenenbildner	Andreas Rudolph
	Innenrequisiteur	Olaf Kronenthal
Kamera	Kameramann	Miguel Alexandre
	Kamera Operator	Katharina Dießner
	1. Kameraassistent	Tim Sydow
	DIT Digital Imaging Technician	Christian Kuß
Kostüm	Kostümbildner	Helmut Ignaz Meyer
	Kostümbildassistentin	Cordula Standke
	Garderobiere	Petra Reimelt
Licht	Oberbeleuchter	Torsten Lemke
Maske	Maskenbildner	Heiko Wengler-Rust
Producer	Produzentin	Jutta Lieck-Klenke
	Producerin	Sylvie Dous
Produktion	Herstellungsleiter (Line Producer)	Roger Daute
	Produktionsleiterin	Melanie Claudine Lauche
	Produktionsassistentin	Annika Schwingel
	Erster Aufnahmeleiter	Jörn Stieffermann
	Setaufnahmeleiter	Tim Kirschstein
	Assistent der Set-AL	Patrick Gläsel
	Produktionsfahrer	Volker Stasch
Regie	Regisseur	Miguel Alexandre
	1. Regieassistent	Jannis Skalieris
	Continuity	Jennifer Jahnz
Schnitt	Editor	Marcel Peragine
Ton	Filmtontechniker	Eric Rueff
TV/Web Content	Redakteur	Wolfgang Feindt
Produktionsfirmen	Network Movie	
Technische Informationen	Farbe/SW	Farbe

Ein junges Liebespaar wird erschossen. Kommissar Anders findet keine Wertgegenstände bei den Leichen. Und obwohl an derselben Stelle schon einmal ein Mord begangen wurde, glaubt er, daß

die jüngste Tat nur als Raubüberfall getarnt wurde. Beim Verhör von Andy Torwald, der die Tote gestakt hat, gibt dieser sich ahnungslos. Anders befragt auch Chorleiter Daniel Norén, dessen Frau vor Jahren am gleichen Ort starb. Damals stand Birger Karlström unter Tatverdacht. Die Ermittler finden am Tatort eine Lackspur, die auf das graue Auto von Birger verweisen könnte. Der kannte den getöteten Mats, aber welches Motiv sollte der Lehrer haben? Anders ermittelt unter Hochdruck und erkennt erst in letzter Sekunde, daß sich seine Frau Emma in großer Gefahr befindet.

16.02–20.03 Matula

Sparte	TV-Film	
Regie	Thorsten Näter	
Ausführende Produktion	Novafilm	
Auftragssender	ZDF	
Produktionsland	Deutschland	
Ausstattung	Szenenbildnerin	Sonja Strömer
	Location Scout	Jan Zigulla
Filmgeschäftsführung	Filmgeschäftsführerin	Birgit Döhring
Produktion	Produktionsassistentin	Ulrike Lanz
	Erste Aufnahmeleiterin	Angela Krabbe
	Motivaufnahmeleiter	John Kustendy
Regie	Regisseur	Thorsten Näter
	1. Regieassistentin	Cecile Heisler-Zigulla
	Continuity	Katrin Thiemer
Ton	Filmtoneassistent	Max Schmeling
Produktionsfirmen	Novafilm	
Technische Informationen	Farbe/SW	Farbe

16.02–17.03 Tatort – Zahltag

Sparte	TV-Film (Reihe)	
Regie	Thomas Jauch	
Ausführende Produktion	Bavaria	
Auftragssender	WDR	
Produktionsland	Deutschland	
Genre	Krimi	
Darsteller	Jörg Hartmann, Anna Schudt, Aylin Tezel, Stefan Konarske, Atheer Adel, Felix Knopp, Oliver Masucci, Jürgen Maurer, Milan Peschel, Fabio Sarno, Sybille J. Schedwill, Hasan H. Tasgin, Luca Zamperoni	
Producer	Produzentin	Sonja Goslicki
Regie	Regisseur	Thomas Jauch
TV/Web Content	Redakteur	Frank Tönsmann
Produktionsfirmen	Bavaria Fernsehproduktion	
Produktionsinformationen	Drehorte	Dortmund
Technische Informationen	Farbe/SW	Farbe

Karambolage mitten in der City: Mit voller Absicht wurde Ralf Nowak umgefahren. Abgesehen haben es die beiden Täter im Geländewagen auf den Rucksack des Motorradfahrers. Doch der Rocker setzt sich zur Wehr. Es kommt zum Schußwechsel. Zwei Tote, eine Schwerverletzte lautet nur wenig später die Bilanz am Tatort. Für die Kommissare Peter Faber, Martina Bönisch, Nora Dalay und Daniel Kossik deutet alles darauf hin, daß es sich hier um einen Konflikt im kriminellen Rocker-Milieu handelt. Der »Miners«-Präsident Thomas Vollmer wurde am gleichen Tag aus der Untersuchungshaft entlassen. Während er im Knast war, führte Luan Berisha die Truppe – und er hat nicht die Absicht, sich künftig wieder gehorsam unterzuordnen. Auch im Team der Dortmunder Mordkommission brodeln es. Daniel Kossik hat ein Disziplinarverfahren gegen seinen Chef Peter Faber ans Laufen gebracht. Doch der interne Ermittler Johannes Pröll stößt bei seinen Befragungen nur auf wenig Bereitschaft zur Kooperation.

Vermissten Sie etwas? Wir melden in jeder Ausgabe die aktuellen Drehstarts, geprüft und aus erster Hand. Falls Ihre Produktion in unserer Übersicht trotzdem fehlen sollte, dann melden Sie sie doch einfach an unter:

www.crew-united.com

Filmfestspiele

19.02–28.02 Missoula [USA] »Big Sky Documentary Film Festival Missoula« ...Dokumentarfilmfestival mit Wettbewerben um den besten langen (ab 40 Minuten) und kurzen (15 bis 40 Minuten) Dokumentarfilm, Mini-Doc (unter 15 Minuten) und besten Film über den amerikanischen Westen (alle Längen).

www.bigskyfilmfest.org

21.02–28.02 Zagreb [Kroatien] »Zagreb Dox« ...Internationales Dokumentarfilmfestival.

www.zagrebdox.net

24.02–01.03 Mexiko-Stadt [Mexiko] »Festival Internacional de Cine Universidad Nacional Autonoma de Mexico« ...Internationale Filme ab 45 Minuten mit Fertigstellung ab dem Vorjahr des Festivals.

www.ficunam.unam.mx

26.02–05.03 Porto [Portugal] »Fantasporto – Oporto International Film Festival« ...Wettbewerbe für lange und kurze (bis 15 Minuten) Fantasyfilme, für alle anderen Genres und für asiatische Filme. Filme dürfen in Portugal noch nicht gelaufen sein und müssen in den jüngsten beiden Jahren fertiggestellt worden sein. Weitere Sektionen ohne Wettbewerb.

www.fantasporto.com

26.02–20.03 New York [USA] »New York International Children's Film Festival« ...Lange Spiel- und Animationsfilme für Kinder ab 40, kurze bis 40 Minuten.

www.nyicff.org

27.02–06.03 Montreal [Kanada] »Festival international du film pour enfants Montréal« ...Kinderfilmfest.

www.fifem.com

01.03–13.03 San Jose [USA] »Cinequest San Jose Film Festival« ...Wettbewerb: Spiel, Dokumentar- und Kurzfilme sowie digitale Filme (35 und 16mm, Video). Spezieller Wettbewerb für Schulfilm.

www.cinequest.org

02.03–07.03 Cartagena de Indias [Kolumbien] »Festival Internacional de Cine de Cartagena de Indias«.

www.festicinecartagena.org

03.03–06.03 Columbia [USA] »True/False Film Fest« ...Alle Arten nicht-fiktionaler Filme. Hybridwerke auf der Grenze zwischen Spiel- und Dokumentarfilm sind willkommen. Langfilme ab, Kurzfilme bis 40 Minuten.

www.truefalse.org

04.03–13.03 Guadalajara, Jalisco [Mexiko] »Guadalajara International Film Festival« ...Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme mit Bezug zu Lateinamerika.

www.ficg.mx

04.03–13.03 Genf [Schweiz] »Festival International du film sur les droits humains« ...Spiel- und Dokumentarfilme aller Längen und Formate zum Thema Menschenrechte.

www.fifdh.org

04.03–13.03 Miami [USA] »Miami International Film Festival« ...Fokus auf dem ibero-amerikanischen Kino. Jury- und Publikumspreise für Spiel- und Dokumentarfilme.

www.miamifilmfestival.com

05.03–12.03 Pantalla Pinamar [Argentinien] »Encuentro Cinematografico Argentino Europea Pantalla Pinamar« ...Werkschau europäischer Filme.

www.pantallapinamar.com

05.03–13.03 Bergamo [Italien] »Bergamo Film Meeting« ...Neue Filme ohne italienischen Verleih, die auch noch auf keinem Festival in Italien gelaufen sind.

www.bergamofilmmeeting.it

07.03–13.03 Stockholm [Schweden] »Tempo Documentary Festival«.

www.tempofestival.se

07.03–16.03 Prag [Tschechien] »One World International Human Rights Film Festival Prague«.

www.oneworld.cz

08.03–13.03 Vancouver [Kanada] »Vancouver International Women in Film Festival« ...Frauenfilmfest.

www.womeninfilm.ca

10.03–20.03 Montreal [Kanada] »Festival international du film sur l'art Montréal« ...Wettbewerb für Filme zum Thema Kunst. 35 und 16mm, U-matic (low band), Beta SP (NTSC). Französische oder englische Fassung. Diverse Preise und Sektionen.

www.artfifa.com

11.03–19.03 Fribourg [Schweiz] »Festival international de films de Fribourg« ...Wettbewerb für Spiel- und Dokumentarfilme aus Ländern der »Dritten Welt« (35 und 16mm).

www.fiff.ch

11.03–20.03 Toulouse [Frankreich] »Rencontres des cinémas d'Amérique Latine« ...Festival des Lateinamerikanischen Films.

www.cinelatino.com.fr

11.03–20.03 Thessaloniki [Griechenland] »Thessaloniki International Film Festival« ...Wettbewerb für erste und zweite Spielfilme ab 60 Minuten. Englische oder französische Untertitel. 35 und 16mm. Info-Sektion »Neue Horizonte. Diverse Preise.

www.filmfestival.gr

11.03–20.03 Austin [USA] »SXSW South By Southwest Film Festival Austin« ...Wettbewerbe für Spielfilm-, Dokumentar- und Kurzfilme. Kurzfilm-Auswahlfestival (bis 40 Minuten) für »Oscar« und »Bafta«.

www.sxsw.com

12.03–22.03 Amsterdam [Niederlande] »Amsterdam LGBTQ Film Festival« ...Lesbische, schwule, Bi-, Transgender-, Queerfilme.

www.rozefilmdagen.nl

14.03–19.03 Lüttich [Belgien] »Festival Imagé Santé«.

www.imagesante.be

14.03–19.03 Aubagne [Frankreich] »Festival International du film d'Aubagne« ...Wettbewerb: Lange und kurze erste, zweite oder dritte Werke mit Originalmusik. Kurze Spielfilm-, Animations- und Dokumentarfilme bis 30 Minuten mit Fertigstellung ab September des Vorjahres.

www.cineaubagne.fr

15.03–26.03 Washington D.C. [USA] »Washington Environment Film Festival« ...Umweltfilmfest.

www.dcenvironmentalfilmfest.org

16.03–27.03 New York [USA] »New Directors/New Films« ...Kein Wettbewerb. 20 bis 30 Filme und 10 bis 12 Kurzfilme, erste und zweite Werke (35 und 16mm, englische Untertitel) mit Fertigstellung bis 12 Monate vor Festivalsbeginn.

www.newdirectors.org

17.03–25.03 Prag [Tschechien] »Febiofest – Prague International Film Festival« ...Publikumsfestival mit Wettbewerb.

www.febiofest.cz

17.03–27.03 Dublin [Irland] »Jameson Dublin International Film Festival«.

www.jdiff.com

Anmeldeschluß

19.02 Zürich [Schweiz] »Pink Apple Schwullesbisches Filmfestival Zürich« (08.05–10.05) ...Filme mit schwul-lesbischem oder Transgender-Inhalt. Kurzfilmwettbewerb bis 30 Minuten, Publikumswettbewerb für Spiel- und Dokumentarfilme ab 45 Minuten.

www.pinkapple.ch

19.02 Teheran [Iran] »Iran International Green Film Festival« (13.05–20.05).

www.iigff.org

20.02 Trient [Italien] »Trento Film Festival Montagna-Esplorazione-Avventura« (28.04–08.05) ...Wettbewerb für Filme und Videos zum Thema Berge, Entdeckung, Bergsteigen, Sport und Abenteuer. Verschiedene Preise.

www.trentofestival.it

26.02 Marseille [Frankreich] »Festival international du documentaire de Marseille« (28.06–04.07) ...Wettbewerb: Lange und kurze Spielfilme, Kinodokumentarfilme (35 und 16mm, video). Weitere Sektionen, Filmmarkt.

www.fidmarseille.org

28.02 Barcelona [Spanien] »BCN Sports Films Barcelona International FICTS Festival« (03.05–07.05) ...Sportfilmfestival.

www.bcnsportsfilm.org

29.02 Sydney [Australien] »Sydney Film Festival« (08.06–19.06) ...Kein Wettbewerb; alle Genres, Längen, Formate mit Premiere in Australien. Preis für den besten europäischen Spielfilm.

www.sff.org.au

29.02 Jerusalem [Israel] »Jerusalem Film Festival« (07.07–17.07) ...Internationaler und nationaler Wettbewerb. Spiel-, Dokumentar-, Trick- und Kurzfilme (35 und 16mm, englische Untertitel).

www.jff.org.il

29.02 Ludwigsburg »Naturvision Filmfestival Ludwigsburg« (14.07–17.07) ...Tier- und Naturfilme. Diverse Wettbewerbskategorien.

www.natur-vision.de

29.02 Skopje [Mazedonien] »MakeDox Creative Documentary Film Festival Skopje« (20.08–26.08) ...Dokumentarfilmfestival.

www.makedox.mk

01.03 Löwen [Belgien] »Docville Film Festival« (29.04–07.05) ...Dokumentarfilme über 45 Minuten mit Fertigstellung nach dem Januar des Vorjahres, die in Belgien noch nicht gelaufen sind. Kurzfilme im Vorprogramm.

www.docville.be

03.03 Cannes [Frankreich] »Festival International du Film de Cannes« (11.05–22.05) ...Wettbewerb: Lange und kurze (bis 15 Minuten) Spielfilme.

www.festival-cannes.org

04.03 Cannes [Frankreich] »Quinzaine des Réalisateurs« (12.05–22.05) ...Lange Spielfilme (35mm, DCP) und Kurzfilme bis 59 Minuten mit Fertigstellung in den zwölf Monaten vor dem Festival, die noch an keinem Festival außerhalb ihres Ursprungslandes teilgenommen haben.

www.quinzaine-realisateur.com

04.03 Montreal [Kanada] »Animaze – Festival International du cinéma d'Animation« ...Wettbewerbe für alle Genres, Längen und Distributionswege. Studentenwettbewerb, Sondersektionen.

www.lemiaff.com

06.03 Paris [Frankreich] »ECU European Independent Film Festival Paris« (08.04–10.04) ...Kurze Spiel- und Dokumentarfilme bis 30 Minuten.

www.ecufilmfestival.com

07.03 Cannes [Frankreich] »Semaine Internationale de la Critique« (12.05–20.05) ...lange und kurze (bis 15 Minuten) Spiel- und Dokumentarfilme (35 und 16mm), erste und zweite Werke. Filmmarkt.

www.festival-cannes.org

07.03 Curitiba [Brasilien] »Olhar de Cinema – Curitiba International Film Festival« (08.06–16.06) ...Internationale Wettbewerbe für Spielfilme ab 50 Minuten und Kurzfilme bis 25 Minuten mit Fertigstellung an Januar 2012. 35mm, DCP oder Full-HD.

www.olhardecinema.com.br

10.03 Zlin [Tschechien] »Zlin International Film Festival for Children and Youth« (27.05–03.06) ...Wettbewerb: Filme für Kinder und Jugendliche mit englischen Untertiteln. Andere Sektionen, diverse Preise. Markt.

www.zlinfest.cz

Startkapital

In ihrer ersten Sitzung des Jahres hat das **Gremium 2 der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein**, zuständig für Projekte mit Herstellungskosten bis zu 800.000 Euro, am 26. Januar **606.500 Euro** an **21 Projekte** vergeben. Es erhalten Förderung für...



...Produktion:

Bauhaus Einhundert (Kino, Dokumentarfilm *Produktion* Filmtank *Regie* Niels Bolbrinker) 85.000 Euro > Vor dem Hintergrund des bevorstehenden hundertsten Jubiläums des Bauhaus spielt die Geschichte und Gegenwart eines utopischen Projekts: die Schaffung des Neuen Menschen aus der Verbindung von Arbeit und Spiel, Handwerk und Kunst. Der Kinodokumentarfilm ist Teil des groß angelegten Cross-media-Projekts »Bauhaus Spirit«.

Pre-Crime (*Produktion* Kloos & Co Medien *Regie* Matthias Heeder und Monika Hielscher) 85.000 Euro > »Predictive Policing« ist die Erfüllung eines alten Polizeistraums, vor dem Täter am Tatort zu sein. Grundlage der Prävention sind Metadaten, die von geheimen Algorithmen nach Mustern und Verbindungen abgesucht werden und Prognosen über Ort und Zeit möglicher Verbrechen stellen. Die Regisseure verfolgen Entwicklung des Menschen vom Träger unveräußerlicher Grundrechte zum Träger unverwechselbarer Daten.

Eine Nacht in Paris (Autobiografie *Produktion* Made in Germany Filmproduktion, *Regie* Ulrike Schaz) 50.000 Euro > Das ist die autobiografische Geschichte von Ulrike Schaz. Vor fast 40 Jahren geriet sie in die Mühlen der Geheimdienste, weil sie ausgerechnet die Party besuchte, wo der gesuchte Terrorist Carlos zwei Polizisten erschoss. In den Datenbanken taucht sie seitdem als »Terroristin« auf, jetzt kämpft sie um ihr Recht auf Vergessenwerden.

Die Stille nach dem Anschlag (*Regie* Niklas Schenck) 50.000 Euro > Kabul, 2014: Bei einer Theaterpremiere über Selbstmordanschläge sprengt sich ein 17-jähriger in die Luft. In dem Film erzählen die Überlebenden von dem Tag, der alles veränderte. Von ihrer Wut, ihrer Angst, ihren Schuldgefühlen. Von ihren getöteten Freunden und davon, wie sie sich selbst zurück ins Leben kämpfen.

You Gotta Say Yes to Another Excess (Experimentalpsychodokumusikfilm *Regie* Peter Sempel) 45.000 Euro > Der Autor nennt sein Projekt einen »Experimentalpsychodokumusikfilm«. Er widmet sich darin der Figur Dieter Meier, die seit 50 Jahren sehr vielseitig und weltweit erfolgreich als Multimedia-Künstler agiert und setzt Meiers Leben darin in Verbindung zur Kurzgeschichte »Der Traum eines lächerlichen Menschen« von Fjodor Dostojewski.

Die Sinfonie der Ungewißheit (*Produktion* Tamtam Film *Regie* Claudia Lehmann) 40.000 Euro > Gerhard Mack ist emeritierter Professor für Theoretische Elementarteilchenphysik am Deutschen Elektronen Synchrotron (DESY) in Hamburg. Seine Theorie der komplexen Systeme operiert zwar mit physikalischen Methoden, doch wurde sie von Mack immer wieder herangezogen, um auch gesellschaftliche, politische, psychologische oder ganz persönliche Themen zu begreifen. Der Film nähert sich einer wichtigen internationalen Forschungsstätte in Hamburg und einem der angesehensten deutschen Physiker, der uns eine neue Perspektive auf das ganz normale Leben ermöglicht.

3 Refugees – I Want to Tell You My Story (Animationsfilm *Produktion* Studio Rakete *Regie* Sören Wendt) 35.000 Euro > In dem kurzen Animationsfilm erzählen drei Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren von ihrer Flucht aus dem Iran, Afghanistan und Guinea. Mit ihren Zeichnungen, Fotos und Collagen, die während ihrer Therapie entstanden sind und mit Legetrick digital bearbeitet und animiert werden, begleitet der Regisseur die Fluchtgeschichten filmisch.

Saz (Dokumentarfilm *Produktion* Anthro Media Wesnigk und Barth *Regie* Stephan Talneau) 30.000 Euro > Seit über 2000 Jahren wird die Saz gespielt. Von den östlichen Regionen Chinas bis in die Mitte Europas, an den Lagerfeuern kleiner Weiler genauso wie auf Youtube. Petra Nachtmanova ist eine der wenigen Europäerinnen, die das Saiteninstrument beherrscht und macht sich nun in diesem dokumentarischen Roadmovie auf den Weg durch sieben Länder, um dessen Herkunft zu ergründen. Unter der *Regie* von Stephan Talneau entsteht eine Geschichte über Klänge und Kulturen aus Sicht einer Außenstehenden.

Stop & Go (*Produktion* Let's Be Awesome Filmproduction *Regie* Ceylan Beyoglu) 25.000 Euro > Der afghanische Verkehrspolizist Ali wird eines Tages durch eine nagelneue Verkehrsampel ersetzt. Fest entschlossen, dieses »Stahlmonster« zu beseitigen, bekommt er zusätzlich Probleme mit ranghohen Politikern und der Taliban. Als er aber ein mutiges Mädchen dabei in Lebensgefahr bringt, erkennt er, was von wahrer Bedeutung ist. Der animierte Kurzfilm ist ein Hamburger Nachwuchsprojekt.

All Creatures Welcome (*Regie* Sandra Trostel) 20.000 Euro > Wie verändern die Menschen das Internet und wie verändert das Internet die Menschen? Lassen sich die Ideale und Träume der Hacker-Community auf die Gesamtgesellschaft anwenden? Wie gehen die Hacker mit der ihnen zufallenden Macht in den neuen Konflikten um, die abseits aller Staatsgrenzen und oft außerhalb der geltenden Gesetze geführt werden? Sandra Trostel begibt sich in das Umfeld digitaler Aktivisten und erzählt vom Beginn eines neuen Zeitalters.

The Ballad of George Barrington (*Produktion* Nils Hartlef *Regie* Matthias Meyer, Alexander Rischer) 20.000 Euro > Im Zentrum des filmischen Essays steht die Geschichte des Taschendiebs George Barrington, der im London des ausgehenden 18

Jahrhunderts im Kreise des Hochadels verkehrte und später in Australien Polizeichef wurde. Der Film von Matthias Meyer und Alexander Rischer ist eine Suche nach Diebesgut, nach wertvollen und banalen Gegenständen sowie nach Dokumenten, Menschen und ihren Verbindungen zueinander.

...Projektentwicklung:

Mut (*Produktion* AV Medien Penrose, *Regie* Christa Pfafferoth) 12.000 Euro > Im Film ergründet die Regisseurin, warum manche Menschen gegenüber den Herausforderungen der Welt schweigen und andere sich einmischen.

Under The Milky Way (*Produktion* Fuenferfilm *Regie* Bernd Schoch) 12.000 Euro > Der Film erzählt von Pilzsammlern, die jährlich in den südlichen Karpaten für einige Monate in provisorischen Zeltlagern an den Waldrändern nahe der Transalpin leben.

...Verleih & Vertrieb:

Hello I'm David! (*Verleih* Piffel Medien *Regie* Cosima Lange) 25.000 Euro.

Urmila (*Verleih* Farbfilm *Regie* Susan Gluth) 20.000 Euro.

Chamissos Schatten (*Verleih* Real Fiction *Regie* Ulrike Ottinger Start März 2016) 17.000 Euro.

Athos (*Verleih* NFP *Regie* Peter Bardele Start 16.06) 15.000 Euro.

...Postproduktion:

Viacrucis Migrante (Dokumentarfilm *Regie* Hauke Lorenz) 6.000 Euro.

...Kino:

Stummfilmreihe mit Kriminal- und Detektivfilmen (Kino Kinemathek Hamburg) 7.000 Euro. Hamburg

26. Lateinamerika Filmtage & Cinespanol (Kino 3001, Hamburg) 4.000 Euro.

Programm Film Fatale (Kino B-Movie, Hamburg) 3.500 Euro.

www.ffhsh.de



Die **Mitteldeutsche Medienförderung** (MDM) hat in ihrer ersten Sitzung des Jahres am 27. Januar mehr als **fünf Millionen Euro** für **33 Projekte** vergeben. Es erhalten:

...Produktion:

Die Unsichtbaren (Arbeitstitel. Spielfilm *Produktion* Weimarer Ostlicht Filmproduktion *Regie* Markus Dietrich) 600.000 Euro > Der Abenteuerfilm entsteht im Rahmen der Initiative »Der besondere Kinderfilm«.

Fritzi war dabei – Eine Wendewundergeschichte (Spielfilm *Produktion* Balance Film *Regie* Ralf Kukula und Matthias Bruhn) 550.000 Euro > Nach dem gleichnamigen Buch werden die Autoren die Geschichte als europäische *Produktion* für die Kinoleinwand animieren.

Die Abenteuer des jungen Marco Polo 2 – Auf dem Weg nach Madagaskar (Spielfilm *Produktion* Motion Works *Regie* von Dave Barton Thomas und Tony Loeser) 553.000 Euro > Ein Wiedersehen mit einem historischen Helden gibt es in dieser Fortsetzung der erfolgreichen Animationsserie.

Katharina! (Spielfilm *Produktion* Eikon Süd *Regie* Julia von Heinz) 500.000 Euro > Anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 inszeniert Julia von Heinz (»Ich bin dann mal weg«) die bewegende Lebensgeschichte von Katharina von Bora im TV-Event. Gedreht wird zu großen Teilen in Mitteldeutschland, in der Titelrolle ist Karoline Schuch zu sehen, Martin Luther wird von Devid Striesow gespielt.

Der Hauptmann (Spielfilm *Produktion* Filmgalerie 451 *Regie* Robert Schwentke) 350.000 Euro > In der deutsch-polnisch-französischen *Koproduktion* schildert Robert Schwentke (»Flightplan«, »R.E.D.«) eine wahre Begebenheit am Ende des Zweiten Weltkriegs: Der Gefreite Herold erschafft sich in einer gestohlenen Offiziersuniform ein Machtgeflecht aus Abhängigkeit, Befehlsnotstand und Überlebenswillen. Das Projekt wurde bereits im Rahmen des Deutsch-Polnischen Co-Development Fonds unterstützt.

Whatever Happens Next (Arbeitstitel. Spielfilm *Produktion* Gieren & Pörksen *Regie* Julian Pörksen) 250.000 Euro > Im Mittelpunkt des Langfilmdebüts steht Paul, der seine Frau, seinen Job, seine gesamte bürgerliche Existenz zurückgelassen hat und seitdem heiter und unerschrocken durch die Welt streift und auf seiner Reise Menschen trifft, die Teil seines neuen Lebens werden. Das Projekt wurde bereits im Rahmen des Deutsch-Polnischen Co-Development Fonds unterstützt.

Die Sanfte (Arbeitstitel. Spielfilm *Produktion* Looks Film *Regie* Sergei Losnitsa) 190.000 Euro > Eine Frau auf dem Land erhält ohne Begründung ein Paket zurück, das sie ihrem Mann ins Gefängnis geschickt hat und macht sich auf in eine russische Gefängnisstadt, um den Grund zu erfahren. In seinem dritten Spielfilm erzählt Sergei Losnitsa (»Mein Glück«, »Im Nebel«) vom Kampf des Einzelnen gegen undurchschaubare Bürokratie, willkürliche Gewalt und Unterdrückung.

Khibula (Spielfilm *Produktion* 42 Film *Regie* George Ovashvili) 310.000 Euro > Der georgische Regisseur widmet sich nach dem preisgekrönten Film »Die Maisinsel« in seinem neuen Werk den letzten Tagen des ersten frei gewählten Präsidenten seines Heimatlandes, der nach seiner Entmachtung mit einer Reihe von Anhängern in die Berge flieht und seine Autorität wiederherzustellen versucht.

Superfluous Man (Spielfilm *Produktion* The Match Factory *Regie* Kornél Mundruczós) 150.000 Euro > Der jugendliche Held Ariel in Mundruczós (»White God«) nächstem Film verfügt über eine einzigartige Gabe: er kann schweben wie ein Engel. Dies will sich ein ausgebrannter Arzt zu Nutze machen und hilft dem Jungen aus einem Flüchtlingslager zu entkommen. Zunächst geht es ihm nur um das schnelle Geld, doch bald schließt er Ariel in sein Herz und will ihn mit allen Mitteln beschützen.

Macht der Musik, Musik der Macht (Arbeitstitel. Dokumentarfilm *Produktion* Accentus Music *Regie* Isa Willinger, Maria Stodtmeier) 110.000 Euro.

No Fairway To Halong Bay (Dokumentarfilm *Produktion* 42 Film *Regie* Duc Ngo Ngoc) 59.500 Euro.

Political Animals (Dokumentarfilm *Produktion* Kundschafter Film *Regie* Marie Wilke) 50.000 Euro.

Farewell Yellow Sea (Arbeitstitel. Dokumentarfilm *Produktion* Indi Film *Regie* Marita Stocker) 40.000 Euro.

Alte Liebe rostet nicht – I Love My Carl (Kurzfilm *Regie* Ulrich Seis) 50.000 Euro.

Besetzte Sommertage (Kurzfilm *Produktion* Maja.de. Filmproduktion *Regie* Berit Toepfer) 20.000 Euro.

... Nachwuchs:

Die Hütte (Arbeitstitel. *Produktion* Ostlicht Filmproduktion *Regie* Philipp Hirsch) 400.000 Euro.

Drei Zinnen (*Produktion* Rohfilm *Regie* Jan Zabeil) 200.000 Euro.

... Projektentwicklung:

Kleine Hände – Kindheit im Zweiten Weltkrieg (Dokumentarserie *Produktion* Looks Film *Regie* Matthias Zirzow) 50.000 Euro.

Endzeit (Nachwuchsfilm, Drama *Produktion* Kinderfilm *Regie* Carolina Hellsgard) 50.000 Euro.

... Drehbuch:

Cowboy und Indianer (*Drehbuch* Karen Köhler, Michael Venus) 25.000 Euro.

Hier (*Drehbuch* Nico Raschick, May Honert) 25.000 Euro.

...Verleih:

Bibi und Tina – Mädchen gegen Jungs (Regie Detlev Buck) 90.000 Euro.

Akt (Regie Mario Schneider) 22.000 Euro.

Wild (Regie Nicolette Krebitz) 20.000 Euro.

Im Strahl der Sonne (Regie Vitalij Manskij) 15.000 Euro.

Rockabilly Requiem (Regie Till Müller-Edenborn) 15.000 Euro.

...Im Bereich Maßnahmen:

Akademie für Kindermedien (Antragsteller Förderverein Deutscher Kinderfilm) 130.000 Euro.

EFA Young Audience Award (Antragsteller EFA Productions, Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz) 65.500 Euro.

EP2C Postproduktions-Workshop (Antragsteller Entre Chien et Loup) 40.000 Euro.

Kids Regio (Antragsteller Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz) 33.000 Euro.

Kongreß »Vision Kino. Film – Kompetenz – Bildung 16« (Antragsteller Vision Kino) 20.000 Euro.

Kurzsuchtig (Antragsteller Kurzsuechtig) 10.000 Euro.

Weiße Filmfestival (Antragsteller Kunst-Bauer-Kino) 17.000 Euro.

www.mdm-online.de

Die **Film- und Medienstiftung NRW** hat im Januar **44 Projekte** mit mehr als **10 Millionen Euro** unterstützt. Es erhalten Förderung für...



...Kinofilme:

High Life (Kino. Spielfilm *Produktion* Pandora Film *Koproduktion* The Apocalypse Films [Großbritannien], Alcatraz Films [Frankreich] *Verleih* Wild Bunch *Sender* Arte *Regie* Claire Denis *Drehbuch* Claire Denis, Zadie Smith, Nick Laird, Jean-Pol Fargeau *Darsteller* Mia Goth, Patricia Arquette, Robert Pattinson) 1.200.000 Euro > Eine Gruppe Krimineller nimmt als Astronauten die Mission an, in ein Schwarzes Loch einzudringen. Der international renommierte Künstler Olafur Eliasson, von dem noch bis Ende Februar rund 40 Werke in der Langen Foundation zu sehen sind, übernimmt das Art Design.

Schatz, nimm Du sie! (Kino. Spielfilm *Produktion* Conradfilm, Bavaria Filmproduktion *Koproduktion* Europool, Chapter 2 [Frankreich] *Verleih* Wild Bunch *Regie* Sven Unterwaldt *Drehbuch* Jens-Frederik Otto *Darsteller* Carolin Kebekus, Axel Stein, Jasmin Schwiers) 1.000.000 Euro > Nach der Scheidung wollten Antonia und Marc eigentlich beste Freunde bleiben. Doch dann hat plötzlich jeder gerade die Chance auf einen tollen Job im Ausland. Und ein erbitterter Streit ums Sorgerecht der Kinder entbrennt, denn keiner will die lieben Kleinen haben!

Sommerfest (Kino. Spielfilm *Produktion* Little Shark Entertainment *Koproduktion* X Filme *Verleih* X *Verleih* Sender WDR *Regie* Sönke Wortmann *Drehbuch* Sönke Wortmann nach dem gleichnamigen Roman von Frank Goosen *Darsteller* Lucas Gregorowicz, Nicholas Bodeux, Peter Lohmeyer, Sandra Borgmann, Markus John, Jasna Fritzi Bauer) 900.000 Euro > »Woanders weiß er selber, wer er ist, hier wissen es die anderen. Das ist Heimat.« Frank Goosen erzählt in seinem Heimatroman von Stefan, der nach Jahren zurück nach Bochum muß, um sein Elternhaus zu verkaufen. Die Tour, die nur drei Tage dauern soll, nimmt dann doch eine ganz eigene Fahrt auf. Sönke Wortmann verfilmt die Ruhrpott Milieu-Komödie mit Lucas Gregorowicz, Nicholas Bodeux, Peter Lohmeyer und Sandra Borgmann komplett in Nordrhein-Westfalen.

Pettersson und Findus 3 – Findus zieht um (Kino. Spielfilm *Produktion* Tradewind Pictures *Koproduktion* Senator, Chimney *Verleih* Wild Bunch *Sender* ZDF *Regie* Ali Samadi Ahadi *Drehbuch* Thomas Springer *Darsteller* Stefan Kurt, Max Herbrechter, Marianne Sägebrecth) 900.000 Euro > Pettersson befürchtet, daß der immer selbstständiger gewordene Findus eines Tages groß genug sein wird, um in die Welt hinaus zu ziehen und ihn alleine zurück läßt. Regisseur Ali Samadi Ahadi kann wieder auf sein bewährtes Team um Stefan Kurt, Max Herbrechter und Marianne Sägebrecth zurückgreifen.

Wendy (Kino. Spielfilm *Produktion* Bantry Bay *Verleih* Sony Pictures *Regie* Dagmar Seume *Drehbuch* Carolin Hecht *Darsteller* Benjamin Sadler, Maren Kroymann)

800.000 Euro > Wendy ist verzweifelt, als ihre Eltern nach Westfalen ziehen und dort einen heruntergekommenen Reiterhof übernehmen. Nach einem dramatischen Reitunfall ist sie nie wieder geritten. Mit Hilfe ihrer Oma Herta und dem verwundeten Pony Dixie ändert sich Wendys Leben für immer. Dagmar Seume realisiert den Jugendfilm mit Benjamin Sadler und Maren Kroymann in Nordrhein-Westfalen.

How to Be Really Bad (Kino. Spielfilm *Produktion* Tempest Film *Koproduktion* Senator Film *Verleih* Wild Bunch *Regie* Marco Petry *Drehbuch* Marco Petry, Rochus Hahn nach dem gleichnamigen Roman von Hortense Ullrich Darsteller Moritz Bleibtreu, Alwara Höfels, Fahri Yardim) 600.000 Euro > Nach dem Buch von Bestsellerautorin Hortense Ullrich verfilmt Marco Petry. Der spießige Teufel nervt seine 14jährige Tochter Lilith so sehr, daß die beiden einen Pakt schließen: Lilith hat eine Woche auf der Erde, um einen guten Menschen zum Bösen zu bekehren. Moritz Bleibtreu, Alwara Höfels und Fahri Yardim begeben sich unter die Teufel und in Nordrhein-Westfalen vor der Kamera.

Fritzi – Eine Wendewundergeschichte (Kino. Spielfilm *Produktion* Trick Studio Lutterbeck *Koproduktion* Balance Film, Les Films de l'Arlequin [Frankreich], Maur Film [Tschechien], Neue Österreichische Trickfilm [Österreich] *Verleih* Weltkino *Sender* MDR, Arte, Kika *Regie* Ralf Kukula, Matthias Bruhn *Drehbuch* Beate Völcker) 510.000 Euro > In dem Kinderanimationsfilm erlebt die zehnjährige Fritzi im Sommer 1989 in Leipzig den Mauerfall. Ihre beste Freundin Sophie und deren Eltern sind bereits nicht mehr aus dem Ungarn-Urlaub zurückgekehrt und leben jetzt in München. Die Regisseure Ralf Kukula und Matthias Bruhn setzten das Buch von Anna Schott um.

Monster (Kino *Produktion* Augenschein *Koproduktion* Cognito Films [Schweiz] *Verleih* Alamode *Sender*: SR, Arte *Regie* und *Drehbuch* Kerstin Polte Darsteller Corinna Harfouch, Meret Becker, Sabine Timoteo) 500.000 Euro > Kurzentschlossen läßt Charlotte ihren Ehemann und ihr altes Leben an einer Autobahnraststätte zurück. Damit löst sie eine erstaunliche Kette an Ereignissen aus, die nicht nur sie und ihren Mann, sondern auch ihre gemeinsame Tochter und Enkelin betreffen. Kerstin Polte inszeniert den Film in Nordrhein-Westfalen.

Werk ohne Autor (Kino *Produktion* Pergamon, Wiedemann & Berg *Regie* und *Drehbuch* Florian Henckel von Donnersmarck) 400.000 Euro > Ein junger Künstler verarbeitet seine Erlebnisse aus den NS- und SED-Diktaturen, wo seine Kunst in den Dienst von politischen Ideen gestellt wurde, zu neuen, extrem persönlichen Kunstwerken. »Oscar«-Preisträger Florian Henckel von Donnersmarck realisiert sein Künstlerdrama teilweise auch in Nordrhein-Westfalen.

Angst (Kino *Produktion* Color of May *Sender* SR, Arte *Regie* und *Drehbuch* Engin Kundag nach der gleichnamigen Novelle von Stefan Zweig Darsteller Idil Üner, Avar Celik, Nesrin Cavedzaze, Claudio Schulz-Keune) 400.000 Euro > Engin Kund-

ag inszeniert den Film nach der Novelle von Stefan Zweig. Perihan hat ihr Leben scheinbar im Griff: Ihre Familie und ihren Geliebten hält sie strikt voneinander getrennt. Als eine vermeintliche Freundin ihres Geliebten auftaucht und sich mehr und mehr in ihr Leben drängt, entgleitet ihr das sorgsame Konstrukt.

Eine sachliche Romanze (Kino *Produktion* Studio TV Film *Sender* WDR, SWR *Regie* und *Drehbuch* Laura Lackmann *Darsteller* Hans-Jochen Wagner, Laura Tonke) 355.000 Euro > Um ihren Jahrestag zu feiern, gehen Laura und Hans in Kino, um einen Liebesfilm zu sehen. Die romantische Stimmung stellt sich nicht ein, sondern beide stellen fest, nichts ist mehr wie im Film. Laura Lackmann dreht die Beziehungskomödie mit Hans-Jochen Wagner und Laura Tonke als Paar.

Im Feuer (Kino *Produktion* Match Factory Productions *Koproduktion* Pallas Film *Verleih* Neue Visionen *Sender* ZDF *Regie* und *Drehbuch* Daphne Charizani *Darsteller* Sibel Kekilli) 350.000 Euro > Sibel Kekilli spielt eine Frau in Deutschland mit afghanischer Herkunft, die zur Bundeswehr geht, um ihre Berechtigung in der Gesellschaft zu finden. Als sie zum Auslandseinsatz in ihre alte Heimat muß, muß sie ihre Situation neu überdenken. Die Dreharbeiten finden auch in Nordrhein-Westfalen statt.

Yakari – Große Stürme mit Kleiner Donner (Kino *Produktion* Wunder Werk *Koproduktion* Dargaud Media [Frankreich Belvision, Belgien] *Verleih* Universum *Sender* WDR *Regie* Xavier Giacometti, Toby Genkel *Drehbuch* David Freedmann) 300.000 Euro > Als 3D-Animationsfilm kommt der Indianerjunge ins Kino. Mit Pony Kleiner Donner, Freundin Regenbogen und Freund Kleiner Dachs rettet Yakari seinen Stamm aus großer Gefahr. Xavier Giacometti und Toby Genkel übernehmen die Regie.

Die Anfängerin (Kino *Produktion* Lichtblick Film *Koproduktion* Lichtblick Media *Verleih* Farbfilm *Sender* ZDF, Arte *Regie* und *Drehbuch* Alexandra Sell *Darsteller* Ulrike Krumbiegel, Anne-Kathrin Bürger, Stefan Grossmann) 180.000 Euro > Alexandra Sell dreht die Geschichte der 58jährigen Ärztin Annebärbel Buschhaus, die nach über 40 Jahren wieder die Schlittschuhe anzieht. Auf dem Eis sucht die Einzelgängerin nach ihren verschütteten Kindheitsträumen und findet eine neue Freundin: die Berliner Jugendmeisterin. Für die Hauptrolle begibt sich Ulrike Krumbiegel aufs Eis.

Gladbeck (TV-Film *Produktion* Ziegler Film *Sender* Degeto *Regie* Kilian Riedhof *Drehbuch* Holger Karsten Schmidt nach dem Roman »Ein deutscher Sommer« von Peter Henning *Darsteller* Alexander Scheer, Ulrich Noethen, Albrecht Abraham Schuch) 850.000 Euro > Grimme-Preisträger Kilian Riedhof verfilmt das Drama von 1988, in dem die Einbrecher und Entführer Hans-Jürgen Rösner und Dieter Degowski mit einer Geiselnahme, an deren Ende drei Menschen ihr Leben verloren, 54 Stunden lang die Republik in Atem hielten. Alexander Scheer, Ulrich Noethen und Albrecht Abraham Schuch stehen über die Hälfte der Drehtage in Nordrhein-Westfalen vor der Kamera.

Playing God (Dokumentarfilm *Produktion* Bildersturm *Koproduktion* Windmill Films [Niederlande], Tuffi Films [Finnland], *Verleih* Real Fiction *Sender* WDR, SWR, Arte *Regie* Karin Jurschick *Drehbuch* Karin Jurschick, Birgit Schulz) 140.000 Euro > Ken Feinberg ist Amerikas berühmtester Master of Disaster. Werden die USA von großen Katastrophen heimgesucht, berechnet er den Wert von Menschenleben. In dem Film zeigt Karin Jurschick den schmalen Grat zwischen kapitalistischen Prinzipien und Emotionen.

Memory Games (Dokumentarfilm *Produktion* Blinker Film *Koproduktion* Maja.de, Sierra Tango [USA], Nucleus Film [Kroatien], Memento Film [Schweden] *Verleih* Neue Visionen *Sender* MDR, Arte *Regie* Janet Tobias *Drehbuch* Janet Tobias, Claus Wehlisch) 100.000 Euro > In dem Film begleitet Janet Tobias Erinnerungssportler aus Deutschland, Schweden und den USA. Mit Animationen zeigt sie, wie die Genies durch Visualisierungstechniken unglaubliche Datenmengen memorieren.

You'll Never Walk Alone (Dokumentarfilm *Produktion* Florianfilm Cine Plus *Verleih* Mindjazz *Sender* WDR, Arte *Regie* André Schäfer *Drehbuch* André Schäfer *Protagonist* Joachim Król) 100.000 Euro > Eine weltberühmte Fußballhymne: André Schäfer und Protagonist Joachim Król reisen von Köln nach Dortmund bis nach Budapest, Berlin, New York, Los Angeles und Liverpool.

Mr. Gay Syria (Dokumentarfilm *Produktion* Coin Film *Koproduktion* Les Films D'Antoine [Frankreich], Aheste Films [Türkei] *Verleih* Salzgeber *Regie* und *Drehbuch* Ayse Toprak) 80.000 Euro > Mahmoud Hassino ist politischer Flüchtling und Schwulenaktivist. Um auf die Unterdrückung von Homosexuellen im Islam weltweit aufmerksam zu machen, will er einen syrischen Kandidaten für »Mr. Gay World« finden. Ayse Toprak begleitet die Suche.

Der Prinz von Nothingwood (Dokumentarfilm *Produktion* Made in Germany *Koproduktion* Gloria Films [Frankreich] *Regie* und *Drehbuch* Sonja Kronlund) 70.000 Euro > Salim Shaheen hat 109 Filme gedreht, alle in Kabul mit mehr oder weniger talentierten Schauspielern. Der Prinz von Nothingwood erhält Morddrohungen und muß mit zwielichtigen Geldgebern zu Rande kommen. Sonja Kronlund realisiert ein Portrait über ein Land, das zerrissen ist zwischen Tradition, Taliban und poetischer Gegenwart.

Political Animals (Dokumentarfilm *Produktion* Kundschafter Film *Verleih* Zorro *Sender* ZDF *Regie* und *Drehbuch* Marie Wilke) 50.000 Euro > Gerd Ruge-Stipendiatin Marie Wilke zeigt die Beziehung zwischen Politik und Medien und erzählt damit von den Herausforderungen der Demokratie.

...Stoffentwicklung:

Frauen und Flußlandschaft (*Produktion* Broadview TV *Drehbuch* Torsten Körner) 40.000 Euro > Autor Torsten Körner sieht in seinem Dokumentarfilm die Bonner Republik von 1949 bis 1989 mit den Augen der Frauen.

The Decoy (*Produktion* Hands-on Producers *Drehbuch* David Griffiths) 20.000 Euro > David Griffiths entwickelt einen Actionfilm um Mickey, einen Ex-GI, der einen gefährlichen Job in der Unterwelt hat und verraten wird.

...Drehbuch:

Wasser macht dumm (*Produktion* Ester Reglin Film *Drehbuch* Karin Kaci) 20.000 Euro > Karin Kaci erzählt in ihrem *Drehbuch* ein Familiendrama vom ewigen Kreislauf von Hoffnung und Enttäuschung.

Charles Mahr (*Produktion* Heimatfilm *Drehbuch* Christoph Hochhäusler) 20.000 Euro > In seinem neuen Buch schreibt der Autor von Tez, deren Mann erschossen wird. Sie will sich am Unterweltboß Charles Mahr rächen. Doch ihr Plan scheitert.

...Vorbereitung:

The Keep (*Produktion* Pandora Film *Drehbuch* Peter Weir, Justin Monjo nach dem gleichnamigen Roman von Jennifer Egan) 40.000 Euro > Peter Weir und Justin Monjo adaptieren »The Keep« von Jennifer Egan um das Wiedersehen zweier Cousins nach 20 Jahren.

Traum vom Ozean (*Produktion* Little Dream Entertainment *Drehbuch* Hossein Pourseifi) 30.000 Euro > Februar 1979: Hossein Pourseifi erzählt die Geschichte von Beate, die ihrem Mann Omid in dessen Heimat Iran folgt.

Night Talks (*Produktion* Sarabandefilm *Drehbuch* Florian von Stetten) 20.000 Euro > Die Geschichte erzählt von den Nighttalkern aus aller Welt, die uns in ihren Studios Einblicke in menschliche Abgründe geben. Florian von Stetten macht einen emotionalen und sehr intimen Film über das Menschsein.

...Modellprojekt:

Fassbinders 8 Stunden sind kein Tag – Remastered (*Produktion* Rainer Werner Fassbinder Foundation) 100.000 Euro > 1972 realisierte Fassbinder »Acht Stunden sind kein Tag«. Es ist eines seiner letzten wesentlichen Werke, das bisher nicht restauriert wurde. Remastered steht das Werk dann wieder auf aktuellem technischem Stand zur Verfügung.

...Verleih:

Das Tagebuch der Anne Frank (*Verleih* Universal) 100.000 Euro > Seine Premiere feiert der Film bei der diesjährigen Berlinale. Ab 3. März ist er dann im deutschen Kino.

Unsere Wildnis (*Verleih* Universum) 60.000 Euro > Am 10. März startet der Natur-Dokumentarfilm.

Ein Atem (*Verleih* Senator) 50.000 Euro > Das deutsch-griechische Drama ist seit dieser Woche in den deutschen Kinos.

Mustang (*Verleih* Weltkino, Leipzig) 50.000 Euro > Das bewegende Debüt feierte seine Premiere in Cannes, ist für den Oscar sowie für neun Césars nominiert. Ab 25. Februar im Kino.

Der Kuaför aus der Keupstraße (*Verleih* RFF – Real Fiction Film) 35.000 Euro > Mit seinen Anschlägen erschütterte der NSU die Republik. Der Anschlag in der Kölner Keupstraße wurde dabei lange den Falschen angelastet. Der Film ist ebenfalls ab 25. Februar im Kino.

Wild (*Verleih* NFP) 30.000 Euro > In Sundance feierte »Wild« gerade seine Premiere, ab 14. April ist die Liebesgeschichte um eine Frau und einen Wolf im Kino.

Schwester Weiß (*Verleih* W-Film) 25.000 Euro > Die Tragikomödie erzählt von einer Ordensschwester, die sich um ihre leibliche Schwester kümmern muß, die bei einem Unfall alles verloren hat.

Francofonie (*Verleih* Piffel) 20.000 Euro > Der Filmessay lotet die Beziehung zwischen Krieg und Kunst sowie Frankreich und Deutschland aus. Der Film über den Louvre ist ab 3. März im Kino.

Alaaf You (*Verleih* Camino) 20.000 Euro > Seit 21. Januar ist der user-generated Dokumentarfilm im Kino und gibt einen Einblick in den Kölner Karneval.

...Kino:

»Rex«, **Langenfeld** 78.000 Euro > Modernisierung.

»Rex«, **Köln** 50.000 Euro > Modernisierung.

»Apollo«, **Aachen** 16.500 Euro > Modernisierung.

»Cineplex«, **Warburg** 10.000 Euro > Modernisierung.

»Corso«, **Hückelhoven** 7.600 Euro > Modernisierung.

Kinderkinoabspielung Westfalen-Lippe 2016 40.000 Euro > Gemeinsame Initiative von zwölf Kinos.

Die **Film- und Medienstiftung NRW** vergab am 22. Januar **acht Verleihförderungen** und eine für den **Weltvertrieb**. Es erhalten Förderung für...

...Verleih & Vertrieb:

Sonita (*Verleih* Real Fiction) 25.000 Euro > Sonita ist 18 Jahre, lebt im Iran und stammt aus Afghanistan. Ihre Familie plant, sie für 9.000 Dollar an einen unbekannten Ehemann zu verkaufen. Doch Sonita hat Talent und Kampfgeist: Als aufstrebende Rapperin erzählt sie ihre Geschichte. Der Kinodokumentarfilm feierte seine Premiere beim diesjährigen Sundance Filmfestival. Kinostart ist im Mai.

Tracing the Rope: Eva Hesse (*Verleih* Real Fiction) 20.000 Euro > 10 Mio. US-Dollar kosten Eva Hesses Werke heute – ein Star der Kunstwelt, von dem viele noch nie ge-

hört haben. Der Film erzählt die Geschichte einer leidenschaftlichen, schönen und talentierten Frau. Als jüdisches Flüchtlingskind kam sie aus Hamburg und kämpfte sich an die Spitze der US-Kunstwelt, die von Männern dominiert wurde. Bis zu ihrem frühen Tod 1970 mit 34 Jahren hatte sie die Kunstgeschichte verändert. Ab 21. April im Kino.

Voices of Violence – Stimmen der Gewalt (*Verleih* Mindjazz Pictures) 15.000 Euro > Der Film thematisiert die Gewalt von Männern an Frauen. Betroffene aus u.a. Indien, dem Kongo und dem Balkan kommen zu Wort. Der Dokumentarfilm zeigt den Mut der Frauen und ihren Kampf um Würde und die Überwindung des Traumas. Ab 10. März im Kino

Düğün – Hochzeit auf Türkisch (*Verleih* Real Fiction Regie Marcel Kolvenbach, Ayse Kolmaz) 13.000 Euro > Duisburg-Marxloh gilt als problematischer Stadtteil: Banden beherrschen das Geschehen, aber es gibt auch ein anderes Leben hier – und einen aufstrebenden Geschäftsbereich – die türkische Hochzeitsindustrie. Die Regisseure gewähren einen tiefen Einblick in eine Kultur, die für die einen zum wichtigsten Familienfest gehört und vielen anderen bisher verborgen war. Ab April im Kino.

Alle Katzen sind grau (*Verleih* Film Kino Text) 12.000 Euro > Paul schlägt sich mehr schlecht als recht durchs Leben. Aus der Ferne schaut er der jungen Dorothy beim Aufwachsen zu. Mit ihrer Mutter hatte er eine kurze Affäre und glaubt nun, sie sei seine Tochter. Dorothy lebt in wohlhabenden Verhältnissen und hat eine Identitätskrise. Sie glaubt, daß der Mann ihrer Mutter nicht ihr Vater ist, aber ihre Mutter ignoriert die Fragen. Kinostart: Sommer 2016.

The Whispering Star (*Verleih* Rapid Eye Movies) 10.000 Euro > In dem poetischen Retro-Sci-Fi Film ist der Mensch zu einer gefährdeten Art geworden. Eine Weltraumkurierin liefert Pakete, auf deren Inhalt die Menschen ewig zu warten scheinen. Es sind Erinnerungen aus einer längst vergangenen Welt an Menschen, die auf einsamen, verlassenen Planeten leben. Der Film feierte seine Premiere in Toronto und ist ab Mai im Kino.

Tomorrow Is Always too Long (*Verleih* Rapid Eye Movies) 10.000 Euro > Musical, Dokumentation, Animationsfilm, Mockumentary – der Film ist eine poppig-anarchische Stadtsymphonie über Glasgow, das Portrait einer Stadt und der Menschen, die darin leben. Er verschiebt so mühelos die Grenzen unserer Sehgewohnheiten und öffnet den Blick ins Innerste einer Gemeinschaft. Der dritte Film in der Reihe Freie Radikale startet am 17. März.

Overgames (*Verleih* Lutz Dammbeck) 5.500 Euro > In einer Talkshow erzählt der Schauspieler Joachim Fuchsberger, daß die Spiele seiner 1960 erstmals im westdeutschen Fernsehen ausgestrahlten Game-Show Nur nicht nervös werden« in der amerikanischen Psychiatrie entwickelt wurden. Auf die Frage, »Und wieviel Patienten haben Dir da zugeschaut?« antwortet er: »Eine ganze Nation. Eine verrückte, eine psychisch gestörte Nation«. Wieso waren die Deutschen, genauer: die West-

deutschen, damals eine psychisch gestörte Nation? Der Film erhielt 2015 den Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts. Die Kinotour »Film & Gespräch« startet am 21. April.

...Weltvertrieb

Wild (*Weltvertrieb* The Match Factory) 10.000 Euro > Auf dem Weg zur Arbeit hat Anja eine seltsame Begegnung. Mitten im Park steht sie einem Wolf gegenüber. Sie sehen sich direkt in die Augen – und es kommt ihr vor, als wäre ihr bisheriges Leben ein Witz. Der Moment lässt sie nicht mehr los, genau wie der Gedanke, den Wolf wieder zu finden und nie mehr gehen zu lassen. Anja wird zur Jägerin, legt Fährten und schafft es das wilde Tier zu fangen. Sie sperrt es in ihrer Wohnung ein – und sprengt sämtliche Fesseln ihres bisherigen bürgerlichen Lebens. Die Filmstiftung unterstützt die weltweite Vermarktung des Films, beginnend mit der Premiere beim Sundance Film Festival im Spielfilmwettbewerb World Cinema Dramatic Competition.

Nächster Einreichtermin ist der 26. April.

In der ersten Fördersitzung des Jahres vergab die **Film- und Medienstiftung NRW 310.000 Euro** für **neun Low-Budget-Projekte**. Es erhalten Förderung für...

...Produktion:

Pawlenski – Der Mensch und die Macht (Dokumentarfilm *Produktion* Lichtfilm *Regie* Irene Langemann) 60.000 Euro > Der russische Politikünstler Pjotr Pawlenski hat sich bei seinen Aktionen den Mund zugenäht, den Hodensack auf dem Roten Platz festgenagelt, ein Ohrläppchen abgetrennt. Es ist die Auseinandersetzung eines mutigen Freigeistes mit der Staatsmacht Rußlands.

Die Ungureanus (Dokumentarfilm *Produktion* und *Regie* Bettina Braun) 50.000 Euro > Die achtköpfige Familie Ungureanu sind Roma aus Rumänien. Sie leben in der Dortmunder Nordstadt, die als Problemviertel bekannt ist. Nur der älteste Sohn ist bei den Großeltern geblieben. Kurz nach der Ankunft wurde der Vater straffällig. Die Mutter ist die Kraftquelle der Familie. Der Film begleitet die Familie anderthalb Jahre lang.

Klasse Deutsch (Dokumentarfilm *Produktion* Polyphem *Regie* Florian Heinzen-Ziob) 50.000 Euro > Die zwölf Jugendlichen haben den weitesten Schulweg der Welt hinter sich: Die Schülerinnen und Schüler der »Klasse Deutsch« an der Henry-Ford-Realschule in Köln-Chorweiler. Und sie haben einen harten Stundenplan: Montag bis Freitag Deutsch. Immer nur Deutsch

Erben in Paraguay (Spielfilm *Produktion* Pandora Film *Regie* Marcelo Martinessi) 55.000 Euro > Chela und Martina leben seit mehr als 30 Jahren zusammen. Als Erben reicher Familien hatten sie stets genug Geld für ein komfortables Leben, ohne jemals arbeiten zu müssen. Als das Erbe zu Ende geht und ihre langjährige Lebenspartnerin ins Gefängnis kommt, muß Chela ihre kleine bourgeoise Idylle erstmals verlassen.

Es wa(h)r einmal (Kurzfilm *Produktion* und *Regie* Barbara Marheineke) 20.000 Euro > Wir alle sind mehr oder weniger mit den Märchen der Gebrüder Grimm großgeworden. Und wir wissen alle, daß Märchen nicht wahr sind. Oder vielleicht doch? Als die beiden Kinder einer ambitionierten Journalistin ihre Erzieherin in den Ofen schubsen, weil die Mutter sie »Hexe« nannte, bricht ein Sturm der medialen Entrüstung los. Im TV-Selbstversuch erforscht sie, was Märchen anrichten.

Was wirklich geschah auf der Arche Noah (Animationsfilm *Regie* Albert Radl) 25.000 Euro > Unter welchen Umständen sind die Dinosaurier wirklich ausgestorben? Der Film bietet eine Antwort auf diese Frage. Und die restlichen Tiere haben auch einiges damit zu tun.

1 Prozent (Animationsfilm *Produktion* Fürst Film *Regie* Peter Böving) 18.000 Euro > Die Zerstörung des Hambacher Forsts (Garzweiler, Otzenrath, Immerath) durch den Braunkohletagebau steht im Mittelpunkt des Trickfilms. Wenige Kilometer westlich von Köln wird das »größte Loch Europas« gegraben. Der Tagebau hat im Rheinland bereits 32.200 Hektar Kulturlandschaft zerstört, was ziemlich genau 1 Prozent der Gesamtfläche von Nordrhein-Westfalen entspricht.

Catador (Animationsfilm *Regie* Igor Shin Moromisato) 15.000 Euro > Ein Straßensammler läuft ziellos durch die Stadt. Er läuft, ohne zu wissen wohin. Eines Tages trifft er auf ein Wasserschwein, das ein Daruma ausspuckt. Dies bringt seine Erinnerungen aus einer längst vergessenen Vergangenheit zurück. So geht er weiter seinen Weg und findet immer mehr Objekte, die ihn zurück in seine führen. Alte Träume und Wünsche tauchen wieder auf. Dabei fängt er an, die Kontrolle zu verlieren.

...Produktionsnachbereitung:

Alipato – Brief Life of an Ember (*Produktion* Rapid Eye Movies *Regie* Khavn De La Cruz) 17.000 Euro > Eine Gang von Straßenkids stiehlt und mordet in der Hauptstadt Mondomanila, der Kohlen-Metropole. Eines Tages haben sie genug von den Schmalspur-Überfällen, sie planen den ganz großen Coup: die Zentralbank auszurauben. Leider mißglückt der Überfall, das Geld verschwindet und Mitglieder der Gang werden nach und nach ermordet. Panik macht sich unter den überlebenden Gangstern breit und der Verdacht wächst, daß einer von ihnen hinter den Morden steht.



Die **MFG Filmförderung Baden-Württemberg** vergab in ihrer ersten Sitzung des Jahres **drei Millionen Euro** für **16 Projekte**. Es erhalten Förderung für...

...Drehbuch:

Vater & Sohn – Die Geschichte des Erich Ohser (*Produktion* Artyc Filmproduktion *Drehbuch* Simon X. Rost) 17.250 Euro > Biopic über den weltbekannten Illustrator der »Vater und Sohn«-Bildergeschichten. Als Kritiker der Nationalsozialisten versucht Erich Ohser, diese in seinen Karikaturen lächerlich zu machen. Er erhält Berufsverbot und nur durch einen Trick und durch die unpolitischen »Vater und Sohn«-Geschichten gelingt es ihm, wieder als Zeichner zu arbeiten. Doch der Druck und die Angst werden ständiger Begleiter seiner jungen Familie. Der Widerstand mit lustigen Bildern wird ihm schließlich zum Verhängnis.

...Produktionsvorbereitung:

Die Missionarin (Kino/TV *Produktion* FFL Film- und Fernseh-Labor Ludwigsburg & Co. KG *Regie* Lars Gunnar Lotz *Drehbuch* Stefan Kolditz) 71.233 Euro > Die junge Missionarin Lina gerät 1912 in die Wirren eines Aufstands von Eingeborenen auf einer fernen Südseeinsel. Ein bislang nicht erzähltes Kapitel deutscher Kolonialgeschichte.

Roxy (Kino/TV *Regie* und *Drehbuch* Dito Tsintsadze *Produzent* East End Film) 56.500 Euro > Thomas Brenner, gescheiterte Existenz, Anfang 40, arbeitet als Taxifahrer, bis er dem zwielichtigen russischen Oligarchen Igor, seiner Entourage bestehend aus Andrei, seinem Buchhalter, Sasha dem Hundetrainer und Roxy, seinem Kampfhund, begegnet. Immer weiter wird Thomas in eine Schattenwelt gezogen, die ihn anfangs fasziniert, aus der er sich aber nur mit eigener Initiative wieder befreien kann.

...Produktion:

Die Biene Maja 2 – Der Kinofilm (Kino/TV *Produktion* Studio 100 Media *Regie* Alexs Stadermann, Noel Cleary *Drehbuch* Christopher Weekes, Fin Edquist) 750.000 Euro > Das Leben in Majas Bienenstock hat sich weiter zum Positiven verändert. Es wird gesungen und getanzt – und weil Arbeit und Fleiß nun mit Spiel und Spaß kombiniert werden dürfen, sind Bienen so produktiv wie nie zuvor! Damit qualifiziert sich Majas Bienenstock für die alljährlichen Honigspiele, bei denen die besten Kandidaten aus jedem Bienenvolk gegeneinander antreten. Doch der kaiserliche Inspektor Alfred von Bienenwachs ist von der neuen Arbeitsweise vollkommen entsetzt. Kurzerhand setzt er die Königin ab und droht, den Bienenstock abzureißen.

Die Freibadclique (TV *Regie* und *Drehbuch* Friedemann Fromm *Produktion* Zieglerfilm Baden-Baden) 450.000 Euro > Im Sommer 1944 in Schwäbisch Hall: Die

15jährigen Freunde Onkel und Knuffke sind Anführer der fünfköpfigen Freibadclique. Entgegen dem verordneten Heldentum, sehnen sich die Jungs nach Swing und Bigband-Sound, nach Liebe, Sex und Freiheit. Doch sie können dem Schrecken der Front nicht entkommen.

Kopfplatzen (Kino *Produktion* Kurhaus Production *Regie* und *Drehbuch* Savas Ceviz) 350.000 Euro > Markus, 29, Architekt, ist pädophil. Er haßt sich sehr dafür und quält sich damit. Eines Tages ziehen die alleinerziehende Jessica und ihr Sohn Arthur in die Nachbarwohnung ein. Jessica verliebt sich in Markus und Arthur mag ihn sehr.

In den Gängen (Kino *Produktion* Sommerhaus Filmproduktion *Regie* Thomas Stuber *Drehbuch* Thomas Stuber, Clemens Meyer) 340.000 Euro > Nachdem Christian (27 Jahre) seinen Job auf dem Bau verloren hat, fängt er in einem Großmarkt bei der Warenverräumung an. Inmitten des schräg-herzlichen, zugleich aber auch melancholisch-einsamen Großmarkt-Universums lernt er die rätselhafte Marion kennen. Fasziniert von ihr fängt er an herauszufinden, was ihr Geheimnis ist.

Fritzi – Eine Wendewundergeschichte (Kino/TV *Produktion* Balance Film *Regie* Ralf Kukula, Matthias Bruhn *Drehbuch* Beate Völcker) 250.000 Euro > Herbst 1989 in Leipzig. Fritzi sucht ihre Freundin Sophie, die mit ihrer Mutter in den Westen geflohen ist. Ihre Suche führt sie an die Grenze, mitten in die Montagsdemos und in Konflikte mit der Schule. Ihr Mut und der von Tausenden läßt die Mauern fallen und Fritzi die Freundin wiederfinden.

Die Beste aller Welten (Kino/TV *Produktion* Lailaps Pictures *Regie* und *Drehbuch* Adrian Goiginer) 250.000 Euro > Der achtjährige Adrian wächst bei seiner heroinabhängigen Mutter und deren Freund auf. Gemeinsam mit einer Freundin Jasmin flüchtet Adrian in Fantasiewelten, die für sie völlig real wirken.

Sharaf (Spielfilm, Kino/TV *Produktion* Zum Goldenen Lamm *Regie* und *Drehbuch* Samir Nasr) 100.000 Euro > Ägypten, am Ende der Ära Mubarak. Sharaf, ein junger Mann aus kleinen Verhältnissen, kommt unschuldig ins Gefängnis. Im Mikrokosmos dieser Parallelwelt, die die ägyptische Gesellschaft perfekt abbildet, versucht er seinen Weg zwischen Anpassung und Widerstand zu finden.

Campus Galli – Wir bauen eine Klosterstadt (Langzeitdokumentation, Kino/TV *Produktion* RK-Film *Regie* und *Drehbuch* Reinhard Kungel) 80.000 Euro > 1.200 Jahre nach seiner Entstehung auf der Insel Reichenau wird der Karolingische Klosterplan in Meßkirch am Bodensee Wirklichkeit. Diese zweite Dokumentation hält die Jahre 2016 bis 2018 fest.

Der Krieg in uns (Dokumentarfilm, Kino/TV *Produktion* Heinzelfilm *Regie* und *Drehbuch* Sebastian Heinzel) 70.000 Euro > Der Film ist eine persönliche Spurensuche des Autors nach den Folgen des Zweiten Weltkriegs in der Generation der sogenannten Kriegsenkel, deren Eltern und Großeltern den Krieg noch selbst erlebt

haben: eine filmische Reise vom Schwarzwald bis nach Rußland und ein Appell für den Frieden in Europa.

Farewell Yellow Sea (Dokumentarfilm, Kino/TV *Produktion* Indi Film *Regie* und *Drehbuch* Marita Stocker) 60.000 Euro > Eine junge chinesische Altenpflegerin trifft in der süddeutschen Provinz auf Menschen in ihrem letzten Lebensstadium, auf eine resolute russische Pflegedienstleiterin und immer wieder auf Käsebrot. Ein Heimatfilm zwischen zwei Welten.

Eberhard Weber – Crossing the Nile (Musikdokumentarfilm, TV *Produktion* AV Independents *Regie* und *Drehbuch* Julian Benedikt) 59.000 Euro > Eberhard Weber hat das Baßspiel revolutioniert und er hat die Rolle dieses widerspenstigen Instruments in der Musik neu definiert. »Crossing the Nile« erzählt die Geschichte dieser einzigartigen Leistung und würdigt eine beispiellose Karriere, die durch einen Schlaganfall jäh beendet wurde.

Revolution Revisited (Dokumentarfilm, Kino/TV *Produktion* TM Film *Regie* und *Drehbuch* Andreas Hoessli) 45.000 Euro > Ein ehemaliger Krisenreporter kehrt an den Ort zurück, an dem er erstmals einen Aufstand miterlebt hat. Auf einer magischen Reise zwischen Polen und dem Iran taucht er tief in die Gemütszustände jener Menschen ein, die Revolutionäre wurden.

Der Vulkan, der die Welt veränderte (Dokumentarfilm, TV *Produktion* Leonardo Film *Regie* Florian Breier/Elmar Bartlmae *Drehbuch* Florian Breier) 35.000 Euro > 1815 bricht der Vulkan Tambora in Indonesien aus, 117.000 Menschen streben vor Ort, doch sie sind nicht die einzigen Opfer. 1816 folgt eine weltumspannende Klimakatastrophe, deren Dimension und Tragik erst jetzt entdeckt wurden.

www.film.mfg.de

Das **Medienboard Berlin-Brandenburg** förderte Ende Januar in der ersten Sitzung des Jahres unter anderem **sieben Spielfilme**. Es erhalten:



Vier gegen die Bank (*Produktion* Hellinger Doll Filmproduktion *Regie* Wolfgang Petersen) 800.000 Euro > Für sein Eigen-Remake versammelt US-Regieveteran deutsche Schauspielstars vor der Kamera: Die Dreharbeiten mit Til Schweiger, Matthias Schweighöfer, Jan Josef Liefers, Michael Bully Herbig und Alexandra Maria Lara finden zurzeit komplett in der Hauptstadtregion statt.

Werk ohne Autor (*Produktion* Wiedemann & Berg *Regie* Florian Henckel von Donnersmarck) 700.000 Euro > Der Regisseur kommt mit seinem nächsten Werk nach Berlin zurück: In seinem Film verarbeitet ein junger Künstler seine Erlebnisse aus den NS- und SED-Diktaturen, wo seine Kunst in den Dienst von politischen Ideen gestellt wurde, zu neuen, extrem persönlichen Kunstwerken.

Tigermilch (*Produktion* Akzente *Regie* Ute Wieland) 600.000 Euro > Ute Wieland verfilmt Stefanie de Velascos Jugendroman um zwei junge Mädchen, die unzertrennlich durch den Berliner Sommer streifen, der ihr letzter gemeinsamer sein könnte, denn der einen droht die Abschiebung. Kraftvoll, hart, romantisch, liebenswert.

Terror (*Produktion* Moovie *Regie* Lars Kraume) 375.000 Euro > Darf man 164 Menschen töten, um 70.000 zu retten? Durfte eine Lufthansa-Maschine abgeschossen werden, um zu verhindern, daß ein Terrorist sie auf das vollbesetzte Münchner Olympiastadion stürzen läßt? Lars Kraume inszeniert nach Ferdinand von Schirachs Theaterstück als TV-Event für die ARD. Der Fall wird vor dem Schwurgericht Berlin verhandelt. Die Zuschauer müssen selbst das Urteil fällen.

Rückkehr nach Montauk (*Produktion* Volksfilm *Regie* Volker Schlöndorff) 300.000 Euro > Der Regisseur adaptiert Max Frischs Erzählung. Stellan Skarsgård und Nina Hoss fahren als Ex-Paar an den gemeinsamen Ort zurück, wo der Schriftsteller hofft, seine große Liebe nach zwölf Jahren noch einmal aufleben zu lassen. Bibiana Beglau wird in der Rolle seiner heutigen Partnerin zu sehen sein.

Drei Zinnen (*Produktion* Rohfilm *Regie* Jan Zabeil) 150.000 Euro > Der Regisseur und der Hauptdarsteller Alexander Fehling kommen nach »Der Fluß war einst ein Mensch« für das Projekt wieder zusammen: Fehling spielt Aaron, der den Sohn seiner Freundin mit in die Berge nimmt und den Jungen im dichten Nebel verliert. Verletzt müssen die beiden die kalte Nacht überstehen...

Photograph (*Produktion* Pola Pandora *Regie* Ritesh Batra) 250.000 > Euro Nach seinem wunderbaren Debüt »Lunchbox« dreht der indische Regisseur mit der internationalen *Koproduktion* nun eine Romantic Comedy, in der sowohl gesellschaftliche Grenzen als auch die Grenzen zwischen Realität und Wunschträumen verschwimmen.



Die **Nordmedia** hat in ihrer letzten Förderrunde des Jahres 2015 rund **2,6 Millionen Euro** für **55 Projekte** vergeben. Angegeben ist im folgenden jeweils der mögliche Höchstbetrag. Es erhalten Förderung für...

...Drehbuch- und Stoffentwicklung:

Dorn (Arbeitstitel. Spielfilm, 87 Minuten *Produktion* Kundschafter Filmproduktion *Regie* und *Drehbuch* Figen Ünsal) 19.000 Euro > Lukas, der nach dem Selbstmord seines älteren Bruders Martin seine Tagebücher in dessen Wohnung findet, entdeckt darin ein düsteres Kapitel aus ihrer gemeinsamen Kindheit. Auf seiner Suche nach der Wahrheit stößt Lukas schnell an seine Grenzen, bis er sie überschreitet und aus Trauer Rache wird.

Ida und Ömer (Arbeitstitel. Spielfilm, 90 Minuten *Produktion* Rex Film *Drehbuch* Dirk Michael Häger) 17.900 Euro > Die frühere Filmvorführerin Ida (77) ist leidenschaftliche Tangotänzerin und Voyeurin: Ausgestattet mit einem Fernglas und viel Ironie beobachtet sie von ihrer Dachgeschoßwohnung aus die Menschen und denkt sich zu ihrem Stummfilm illustre Geschichten aus. Als sie in gewohnt bissiger Manier das türkische Seniorenheim ins Visier nimmt, wirft sie, die überzeugte Atheistin, ein Auge auf Ömer (73), Autoschlosser und frommer Muslim und traut sich an die Liebesgeschichte ihres Lebens.

Das Kind Fritz (Teil 2. Spielfilm, 2 x 90 Minuten. *Produktion* Ninety Minute Film *Drehbuch* Silke Zertz) 21.309,50 Euro > Als Carolin und Marten im neunten Monat erfahren, daß ihr Kind schwer behindert sein wird, hat ihnen die Natur die schwere Entscheidung über eine späte Abtreibung abgenommen. Was bleibt, sind die Zweifel und die Angst vor dem Unbekannten. Denn der schwierigste Teil des Weges liegt noch vor der Familie Fritz: den Alltag mit einem behinderten Kind zu meistern, mit bürokratischen Hindernissen und Stigmatisierung fertig zu werden, sich zu verändern und doch als Familie intakt zu bleiben.

Das deutsche Kind (Fernsehspiel, 90 Minuten *Produktion* Ulrich Stiehm Filmproduktion *Drehbuch* Paul Salisbury) 19.000 Euro > Der junge Imam Cem, seine Frau Sehra und ihre gemeinsame Tochter Mona gelten in ihrem Umfeld als Aushängeschild für integriertes muslimisches Leben in Deutschland. Als durch ein Unglück das Kind einer Freundin in ihre Obhut kommt, wird plötzlich Cems und Sehras Verständnis von Glaube, Familie und Heimat auf eine harte Zerreißprobe gestellt.

The Greek Job (Arbeitstitel. Spielfilm, 100 Minuten *Produktion* Radoslaw Wegrzyn *Drehbuch* Radoslaw Wegrzyn, Roberto Gagnor) 20.000 Euro > Ostfriesische Tiefenebene: Eine Bande ehrenhafter Gauner versucht, mit einer erbeuteten 50-Cent-Prägemaschine eine halbe Million Euro zu fälschen, um ihre marode Kleinstadtkirche vor dem Abriß zu bewahren. Darunter: Ein falscher Priester mit Kleptomanie-Neurose, ein echter Priester mit Alkoholproblem und Pensionierungsängsten, eine

falsche Nonne mit Gedächtnislücken und ein alleinerziehender Vater mit pubertierendem Wunderkind.

Die Rente ist sicher! (Arbeitstitel. Spielfilm, 90 Minuten *Produktion* Felix Knöpfle, *Laatzen Drehbuch* Felix Knöpfle) 15.000 Euro > Nach einer grundlegenden Reform des deutschen Rentensystems, werden jedem Ruheständler im Land sieben Rentenzahler namentlich zugeordnet, deren monatliches Einkommen nun unmittelbar die Höhe der individuellen Rente bestimmt. Als Stabsoberfähnrich der Nationalen Volksarmee im Ruhestand Georg Biesig (68) feststellt, daß er hierdurch nur noch ein Drittel seiner Bezüge erhält, mobilisiert er seine ehemaligen NVA Kameraden und spürt seine sieben Rentenzahler auf, um sich der Sache auf seine Weise anzunehmen.

Nadja (Arbeitstitel. Spielfilm, 90 Minuten *Produktion* Christian Lyra *Drehbuch* Christian Lyra) 15.766 Euro > Als Carl einen schweren gesundheitlichen Schicksalsschlag erleidet, macht er sich auf die Suche nach seiner Tochter, die er noch vor ihrer Geburt verlassen hat. Als er sie findet, kommt es zu einer existentiellen und emotionalen Begegnung zweier verlorenen Seelen, die beide auf der Suche nach Erlösung sind.

Asozial (Arbeitstitel. Spielfilm, 90 Minuten *Produktion* Carsten Aschmann *Drehbuch* Carsten Aschmann) 20.000 Euro > Zwei Erzieherinnen in einem Kindergarten verdächtigen eine Mutter ihr Kind zu mißhandeln. Weder der Vater des Kindes, noch die Leitung des Kindergartens werden informiert. In Gesprächen mit der Mutter spielen die Erzieherinnen ihre Macht aus und treiben die labile und hilflose Frau immer mehr in die Enge. Als diese sich zu wehren beginnt, kommt es zu einer ausgedachten Anzeige beim Jugendamt. Die Erzieherinnen schweigen fortan, während die Eltern unangenehmen Kontrollen ausgesetzt sind.

Das Ihme-Zentrum – Traum Ruine Zukunft (Dokumentation, 45-60 Minuten *Produktion* und *Drehbuch* Constantin Alexander) 7.500 Euro > Das Ihme-Zentrum in Hannover sollte die Zukunft des urbanen Lebens werden. Durch Spekulationen und den Strukturwandel ist es gescheitert. Wie dies passiert ist und welche Chancen das Gebäude als nachhaltige Stadt der Zukunft bietet, soll in der Dokumentation herausgearbeitet werden.

Mörderkind (Arbeitstitel. Spielfilm, 90 Minuten *Produktion* Thomas Leonhardt *Drehbuch* Thomas Leonhardt) 15.000 Euro > Mörderkind ist die Geschichte von der Suche der vierzehnjährigen Heldin nach einem Mörder. Gemeinsam mit ihrer Großmutter und einem afrikanischen Prinzen macht sie sich auf den Weg, Antworten auf die Rätsel der Vergangenheit zu finden. Ein tragikomisches Roadmovie.

...Projektentwicklung:

Flaschenpost (Dokumentarfilm, 90 Minuten *Produktion* Bildschön Filmproduktion Linda Matern *Regie* und *Drehbuch* Michael Heuer) 15.000 Euro > Der Film ist

ein Roadmovie entlang des Wassers durch fünf norddeutsche Bundesländer. Unterwegs erzählen Protagonisten über ihr Leben mit der Flaschenpost.

Swinegel un Has snackt platt (Animationsfilm, 7 x 3-5 Minuten *Produktion* Rainer Ludwigs *Regie* und *Drehbuch* Rainer Ludwigs) 16.000 Euro > Hase und Igel begegnen sich regelmäßig auf der Buxtehuder Heide, um in 3-5 Minuten langen Einzelfolgen auf Plattdeutsch den »Dorfschnack« auszutauschen. Ob über Biogasanlagen, die zunehmende »Vermaisung« der Landschaft oder der Bau eines neuen Autobahnabschnitts, die Erzählungen aus der Sicht der Tiere wirft einen neuen, überraschenden und originellen Blick auf die alltäglichen Ereignisse.

Plötzlich Türke (Spielfilm, 90 Minuten *Produktion* Jumping Horse Film *Regie* Isabel Braak *Drehbuch* Juliane Engelmann, Samia Susann Trabolsi, Georg Lippert) 22.750 Euro > Reihe: Nordlichter. Durch einen Computerfehler wird ein Deutscher zu einem Türken erklärt. Plötzlich Türke beruht auf den wahren Erlebnissen von Cem Fertig, der von den deutschen Behörden zum Türken erklärt wurde und jahrelang darum kämpfte, seine deutsche Staatsbürgerschaft zurück zu bekommen.

Nahschuß (Spielfilm. *Produktion* C-Films (Deutschland) *Regie* und *Drehbuch* Franziska Stünkel) 30.000 Euro > »Nahschuß« basiert auf dem realen Leben des Dr. Werner Teske. Er wurde 1981 in der DDR als letzter Mensch zum Tode verurteilt und hingerichtet.

...Produktion:

1000 Mexikaner (Komödie, 90 Minuten *Produktion* Koproduktions-Gemeinschaft 27 Kilometer Entertainment /Dirk Manthey Film *Regie* Philipp Scholz *Drehbuch* Philipp Scholz, Florian Gregor) 150.996,95 Euro, hinzu treten NDR-Aufstockungsmittel über die nordmedia: 159.433,26 Euro > Reihe: Nordlichter. Durch ein Mißverständnis werden Lukas und Adam zu Hochzeitsfilmern ihres besten Freundes Marten. Unter Aufsicht des Trauzeugen Rocko beginnt für die Freunde ein wahnwitziges Abenteuer zwischen egozentrischen Brauteltern, betrunkenen Brautjungfern und einem griesgrämigen Großvater.

Simpel (Spielfilm, 105 Minuten *Produktion* Letterbox Filmproduktion *Regie* Dirk Ahner *Drehbuch* Markus Goller) 100.000 Euro > Seit Ben denken kann, sind er und sein geistig behinderter Bruder Barnabas, genannt Simpel, ein Herz und eine Seele. Als ihre Mutter unerwartet stirbt, soll Simpel in ein Heim eingewiesen werden, was Ben unbedingt verhindern will und mit Simpel abhaut. Nach einer verrückten Odyssee und einer Nacht im Freien versteht Ben, daß er nur noch eine Möglichkeit hat: Er muß seinen Vater David suchen, den er seit 15 Jahren nicht mehr gesehen hat...

Clash (Drama, 119 Minuten *Produktion* Niko Film, Nicole Gerhards *Regie* und *Drehbuch* Mohamed Diab) 50.000 Euro > In den Unruhen der ägyptischen Revolution werden dreißig Menschen unterschiedlicher Herkunft und Glaubensrichtungen

gen verhaftet und einen höllischen Tag lang in einem Polizeieinsatzwagen festgehalten. In der Sommerhitze und eingepfercht auf nur wenigen Metern haben die untereinander zutiefst Verfeindeten nur eine Chance: Sie müssen sich verständigen und ihre Unterschiede überwinden.

The 4th Reich (Drama, 90 Minuten *Produktion* Jumping Horse Film *Regie* Claudio Fäh *Drehbuch* Don Michael Paul, Chad Low) 50.000 Euro > Deutschland Juli 1944. In den Vorbereitungen zur Operation Walküre wird eine Gruppe britischer und amerikanischer Geheimdienstler hinter den feindlichen Linien abgesetzt, um Kontakt zur Schattenregierung der Widerstandsbewegung »Kreisauer Kreis« aufzunehmen. Die Gruppe wird kurz vor ihrem Ziel in Ostpreußen abgeschossen und am Boden von einer Gruppe sowjetischer Geheimdienstler vor den Nazis gerettet.

Leibniz 2016 – Internationales Filmkunstprojekt mit fünf Filmteams (Kurzfilm, 5 x 10 Minuten *Produktion* Bundesweites Schülerfilm und Videozentrum) 30.000 Euro > Zum Leibniz-Jahr 2016 setzen sich fünf Filmteams mit dem Genius Leibniz auseinander. Film-Studierende der Hochschulen in Braunschweig, Hannover und Hildesheim arbeiten mit Filmemachern aus Peking, Wien, London, St. Petersburg und Paris zusammen: Alles Sehnsuchtsorte von Leibniz, mit denen er kommuniziert und wo er gern gelebt hätte. Im gemeinsamen Filmprojekt in Hannover entstehen fünf Kurzfilme, die in das offizielle Programm zum Leibniz-Jahr eingebracht und international vertrieben werden.

Gefährdete Schätze des Alaotra-Sees (Kurzdokumentarfilm, 15-30 Minuten *Produktion* Dorcon Film UG (haftungsbeschränkt), Pattensen *Regie* Guido Toelke *Drehbuch* Julia Dordel, Patrick Waebe) 20.000 Euro > In den Fußstapfen der legendären »Leakey's Angels«: Drei junge Europäer kämpfen um das Überleben der gefährdeten Bandro Halb-Äffchen auf Madagaskar.

Whitecollar Upgrade (Science-Fiction-Kurzfilm, 15 Minuten *Produktion* Harderfilm, Daniel Bernhard und Oliver Clark *Regie* Oliver Clark *Drehbuch* Rashid Ben Dhiab, Oliver Clark) 50.000 Euro > In der nahen Zukunft verrät ein erfolgloser Programmierer für den beruflichen Aufstieg seine ethischen Prinzipien und lässt sich ein neuronales Implantat einpflanzen, nur um nach einem kurzen Höhenflug in den Abgrund einer menschenverachtenden Geschäftswelt zu stürzen.

Al Pacino – Das Leben als Fiebertraum (Dokumentarfilm, 90 Minuten *Produktion* Dieter Dehn *Regie* Gabriele Muccino) 50.000 Euro > Dokumentarfilm, der sich mit einem außergewöhnlichen Schauspieler befaßt, seine Karriere Revue passieren läßt und ihn als Weltstar des Kinos würdigt.

Olga geh heim oder Liebe auf Sibirisch (Dokumentarfilm, 80 Minuten *Produktion* Bildschön Filmproduktion Linda Matern *Regie* Olga Delane *Drehbuch* Olga Delane, Frank Müller) 50.000 Euro > Nach 20 Jahren in Deutschland besucht Olga ihre Verwandten in einem kleinen sibirischen Dorf und wird mit den traditionellen Ansichten der Dorfbewohner über Beziehung und Liebe konfrontiert.

Political Animals (Arbeitstitel. Dokumentarfilm, 90 Minuten *Produktion* Kund-schafter Filmproduktion Burgdorf *Regie* und *Drehbuch* Marie Wilke) 20.000 Euro > Vier Menschen, die für die Politik brennen: Zwei Abgeordnete des deutschen Bundestages und zwei Journalisten. Manchmal hassen sie einander, doch sie brauchen sich auch und sie vereint eine gemeinsame Leidenschaft: die Politik. Political Animals ist ein Dokumentarfilm, der von den Beziehungen zwischen Politik und Medien erzählt und damit auch von den Herausforderungen der modernen Demokratie.

Der letzte Jolly Boy (Dokumentarfilm, 90 Minuten *Produktion* Viet Filmproduktion, Dollart *Regie* und *Drehbuch* Hans-Erich Viet) 40.000 Euro > Leon Schwarzbach, 94 Jahre alt, hat den Holocaust überlebt. In dem Dokumentarfilm werden Schichten der Vergangenheit in Bezug zum jetzigen Deutschland bzw. Polen gesetzt – bis hin zu den letzten SS-Prozessen in Lüneburg/Niedersachsen und Hanau/Hessen.

Tatort: Taxi nach Leipzig (TV-Krimi, 88:30 Minuten *Produktion* Cinecentrum Hannover *Regie* und *Drehbuch* Alexander Adolph) 300.000 Euro > Im Jubiläumstatort (1000) werden Charlotte Lindholm (Maria Furtwängler) und Klaus Borowski (Axel Milberg) in eine abenteuerliche Taxifahrt von Hannover nach Leipzig gezwungen.

Der Sissi-Maler – Franz Xaver Winterthaler (TV-Dokumentation, 52 Minuten *Produktion* Medea Film Factory *Regie* und *Drehbuch* Grit Lederer) 10.000 Euro > Der Maler Franz Xaver Winterhalter zählt zu den großen europäischen Hofmalern. Er portraitierte die Königin von England, das Kaiserpaar Frankreichs, die Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn, genannt »Sissi«, die Königin von Spanien, das Königspaar Preußens und das Zarenpaar Rußlands.

Arafats Söldner – Die drei Leben des Willi Voss (TV-Dokumentation, 45 Minuten *Produktion* Egmont R. Koch Filmproduktion *Regie* und *Drehbuch* Egmont R. Koch) 30.000 Euro > Willi Pohl gerät Anfang der 70er Jahre in den Bann rechtsradikaler Kreise, die sich als Söldner für Arafats Terrororganisation im Libanon verdingen. Er ist am Rande der Vorbereitung des Olympia Attentats von 1972 verwickelt. Nach einem Verrat wechselt er die Seiten und bietet sich der CIA als Spion an, für die er bis Mitte der 80er Jahre Informationen palästinensischer Terrorkreise beschafft. Danach beginnt er sein drittes Leben als Willi Voss, Kriminalschriftsteller und Tatort-Autor.

Bolivien: Das Kinder-Recht auf Arbeit (TV-Dokumentation, 24 Minuten *Produktion* Anaconda International Film Huismann & Schumann *Regie* und *Drehbuch* Wilfried Huismann) 15.000 Euro > Bolivien erläßt ein Gesetz, das Kinderarbeit grundsätzlich erlaubt und welches die internationale Kindergewerkschaft gutheißt. Die Kinder sollen unter Schutz der Regierung zu besseren Bedingungen arbeiten, lernen und leben können. Die UN sieht die Menschenrechte in Gefahr und will das Verbot notfalls mit Sanktionen gegen Bolivien durchsetzen.

Raum 203 (TV-Dokumentation, 52/90 Minuten *Produktion* Hanfgarn & Ufer Nord *Regie* und *Drehbuch* Sandra Budesheim, Sabine Zimmer) 38.022,75 Euro > In Raum 203 prallen zwei Welten auf einander – hier sitzen sich Entscheider und Asyl-Bewerber gegenüber. Die MitarbeiterInnen des Bundesamtes für Migration müssen abwägen, wer bleiben darf und wer nicht. Sie haben das Gesetz, ihren Verstand und ihr Gewissen. Ein Film über Schicksalsentscheidung als Beruf und die unmögliche Aufgabe, immer das Richtige zu tun.

Elbvertiefung (TV-Reportage, 60 Minuten *Produktion* Novo Film Hannover *Regie* und *Drehbuch* Uli Platzwahl) 35.258,67 Euro > Zum Jahresende 2015 wird das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eine Entscheidung treffen: Kommt es 2016 zur neunten Elbvertiefung, oder ist nun, nach über 150 Jahren, in denen der Fluß »tiefer gelegt« wurde, Schluß. Begleitet werden die Menschen, deren Leben in direktem Zusammenhang mit dieser Entscheidung steht und wie sie mit dieser Entscheidung, und vor allem mit dem Fluß, leben und umgehen.

Als der Tee nach Ostfriesland kam... (TV-Dokumentation, 45 Minuten *Produktion* Video: Arthouse Film und Fernsehen *Regie* und *Drehbuch* Johann Ahrends) 39.425,38 Euro > Jeder Ostfrieser trinkt pro Jahr etwa 300 Liter Tee – das sind etwa acht bis zehn Tassen pro Tag. Damit ist das Volk an der Nordseeküste eindeutig Weltmeister im Teetrinken. Warum das so ist und wie alles angefangen hat erläutert die Dokumentation. Vor über 200 Jahren hat Johann Bunting den ersten echten Ostfriesen-Tee gemischt und verkauft. Heute ist die Firma Bunting Marktführer in Deutschland und hat mehr als 14000 MitarbeiterInnen.

Wintervögel. Strategen, Kämpfer, Hausbesetzer (TV-Dokumentation, 28:30 Minuten *Produktion* Erdmanns Filmproduktion *Regie* und *Drehbuch* Katrin Richter) 25.393,17 Euro > Die meisten Vögel ziehen in den kalten Monaten in den warmen Süden. Doch es gibt Vögel, die hier bleiben. Aber welche Vögel sind das? Wie schaffen sie es, den harten Winterbedingungen zu trotzen? Fragen, die die Reportage stellt, in ästhetischen Bildern und mit Protagonisten, die ihre ehrliche Leidenschaft für die heimische Vogelwelt deutlich machen.

Der Grauspecht (TV-Dokumentation, 28:30 Minuten *Produktion* Movit *Drehbuch* Annicka Erdmann) 23.655,77 Euro > Der Grauspecht ist eine Dokumentation über einen der heimlichsten und weitgehend unerforschten Vögel dessen Brutvorkommen dramatisch rückläufig sind.

Traumstraßen der USA (TV-Dokumentations-Serie, 3 x 52 Minuten *Produktion* Prounen Film *Regie* Astrid Güldner, Jörg Daniel Hissen *Drehbuch* Astrid Güldner, Jörg Daniel Hissen, Franz Michael Rohm, Dagmara Konsek) 50.000 Euro > Traumstraßen der USA wird eine dreiteilige TV-Dokumentarserie für die internationale Distribution. Ein Fokus der Doku liegt auf dem Ende der Ära Obama. Eine spektakuläre Entdeckungsreise, fotografiert aus der Luft, realisiert als Roadmovie zu Lan-

de und zu Wasser, mit dem Auto, mit dem Boot, durch außergewöhnliche Landschaften und zu außergewöhnlichen Menschen.

Film Fest Spezial 2016 (TV-Magazin, 345 Minuten *Produktion* Landesverband gemeinnütziger Bürgermedien in Niedersachsen *Regie* Christoph Ostermann *Drehbuch* Clara Beutler) 36.650 Euro > Das TV-Festivalmagazin erstellt zu sechs niedersächsischen Filmfestivals je eine 45minütige Sendung. Erstmals dabei ist das Kinderfilmfestival »Sehpferdchen«, um diesem wichtigen Festival für und mit dem Nachwuchs ebenfalls ein Forum zu geben. Außerdem ist eine Sondersendung von der Berlinale geplant.

Leningrad Symphony (Doku-Drama, 90 Minuten *Produktion* Gebrueder Beetz Filmproduktion Lüneburg *Regie* Christian Frey, Carsten Gutschmidt *Drehbuch* Caleb Ranson, Tilman Remme) 275.000 Euro > Während der Leningrader Blockade erhält der Dirigent Karl Eliasberg einen unglaublichen Auftrag: Umgeben von Hunger, Kälte und Tod soll er mit den Überlebenden seines Orchesters Shostakovichs 7. Sinfonie aufführen. Als die Deutsche Wehrmacht vom Plan einer Sinfonieaufführung erfährt, versucht sie dies zu verhindern. Die Mächte ringen plötzlich um das Stattfinden eines Konzerts, dessen Symbolkraft von Stalins Regime so hoch eingeschätzt wird, daß die Rote Armee die Partitur per Sonderflugzeug holt und Musiker von der Front in die belagerte Stadt schmuggelt.

...Verleih, Vertrieb, Verbreitung:

Apostel und Partner, Vertriebsmaßnahme (Spielfilm, 97 Minuten *Antragsteller* Initiative zur Rehabilitation *Regie* Jürgen Köster) 6.000 Euro > Zwei Männer und eine Frau, eine mysteriöse Kiste, ein Schlüssel, eine Visitenkarte, ein Brief. In diesem Brief wird den Protagonisten eine größere Summe Geld in Aussicht gestellt, wenn sie gemeinsam einen unglaublichen Skandal aufdecken. Anna-Luisa, Nils-Peter und Johannes sind unkonventionelle Persönlichkeiten, die unterschiedlicher kaum sein könnten, und ihnen ist nicht verständlich, warum gerade sie für diesen Fall ausgesucht wurden, von dem jeder betroffen sein könnte.

Der alte Mann und die Katze (Festivalpräsentation. Kurzfilm, 10 Minuten *Antragsteller* Filmblick *Produktion* Hannover Christian Kelm und D. Schipporeit *Regie* Damian Schipporeit *Drehbuch* Uli Klingenschmitt) 5.570 Euro > Aus tiefergründiger Sehnsucht nach Gesellschaft und sozialen Kontakten baut sich ein alter, einsamer Mann das Hirngespinnst einer heilen Welt auf. Gemeinsam mit seiner eingebildeten Katze feiert er seinen 80. Geburtstag. Plötzlich klingelt es. In der Tür steht die junge, hübsche Nachbarin.

Das Leben ist Jippie (*Antragsteller* Jippie Media Wietze *Regie* und *Drehbuch* Angela Linders) 9.974 Euro > Vertriebsmaßnahme zur Etablierung des Crossmedia-Projekts. Das Leben ist Jippie ist eine transmediale Erlebniswelt, die Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren spielend in die global zusammenwachsende, multikul-

turelle Welt einführt. Die Plattform aus klassischen und neuen Medien umfaßt in verschiedenen Schritten eine Kinderbuch- Reihe, ein Web-Portal mit Animationen sowie kreativen Aufgaben, (Rollen) Spielen und Hintergrundinformationen u.a. mit kurzen Dokumentarfilmen, ein interaktives Abenteuerspiel, eine APP, Live-Museum- Events und eine (Web-)Kindershow.

Babai (Festivalpräsentation *Antragsteller* Missing Films Acrivulis & Severin *Regie* und *Drehbuch* Visar Morina) 4.655 Euro > Der zehnjährige Nori und sein Vater verkaufen Zigaretten im Vorkriegskosovo der 90er Jahre. Als der Vater heimlich ohne ihn nach Deutschland flieht, reist ihm sein Sohn kurzentschlossen auf eigene Faust nach und findet nach einer lebensgefährlichen Reise tatsächlich seinen Vater. Mit kindlicher Konsequenz konfrontiert er den Vater mit seiner Tat, die er ihm nicht verzeihen kann.

Wanja (Spielfilm, 87 Minuten *Antragsteller* Flickfilm Johanna Aust & Carolina Hellsgård *Regie* und *Drehbuch* Carolina Hellsgård) 5.555 Euro > Wanja wird nach einer langen Haftstrafe aus dem Gefängnis entlassen. Sie lernt das Junge Pferd demädchen Emma kennen und es sieht für einen Moment so aus, als würde Wanja es in die große Freiheit schaffen.

...Abspiel & Präsentation

Die große Musikvideoshow (*Produktion* Stevie Schulze) 9.045 Euro > Ein jährlicher Filmwettbewerb um das beste Musikvideo aus Bremen und Niedersachsen. Bei der Veranstaltung im November 2015 wählte das Publikum das Musikvideo des Jahres.

31. Unabhängiges Film-Fest Osnabrück (*Antragsteller* Osnabrücker Film-Forum) 30.000 Euro.

23. Internationales Filmfest Oldenburg (*Antragsteller* Torsten Neumann/Filmfest Oldenburg) 115.000 Euro.

30. Internationales Filmfest Braunschweig (*Antragsteller* Internationales Filmfest Braunschweig) 150.000 Euro.

37. Europäisches Filmfestival Göttingen (*Antragsteller* Film- und Kinoinitiative Göttingen Kino Lumière, Göttingen) 26.000 Euro.

27. Internationales Filmfest Emden-Norderney (*Antragsteller* Filmfest Emden g) 150.000 Euro.

14. Up-and-Coming Internationales Film Festival Hannover mit Produzenten-Patenschaften (*Antragsteller* Bundesweites Schülerfilm und Videozentrum) 81.500 Euro.

29. European Media Art Festival (*Antragsteller* Experimentalfilm Workshop e.V., Osnabrück) 193.000 Euro.

...Investitionen:

Revitalisierung Ilse-Theater (*Antragsteller* Heike Mittelstädt) 50.000 Euro > Wiederinbetriebnahme des seit 2008 geschlossenen Kinos als Wirtschaftsunternehmen nach Umgestaltung und Umstellung der Abspieltechnik zur Verbesserung der kulturellen Infrastruktur in der Region Uslar/Solling/Weserbergland.

...Qualifizierungsmaßnahmen:

Split Screen – Gespräche über die Film- und Fernsehlandschaft (*Antragsteller* Förderkreis Literarischer Salon) 8.000 Euro > Öffentliche, moderierte Gesprächsreihe mit drei bis fünf Veranstaltungsabenden pro Maßnahme und ProtagonistInnen aus dem In- und Ausland, vor und hinter der Kamera im Literarischen Salon an der Leibniz Universität Hannover. Übergeordnetes Thema sind die Veränderungen der Film- und Fernsehlandschaft weltweit.

Workshops zur Produktion von narrativen Kurzfilmen (*Antragsteller* Göttinger Filmnetz-Werk) 9.000 Euro > Qualifizierungsmaßnahmen für die Bereiche *Drehbuch, Produktion* und Schauspiel.

Autorencamp – Entwicklungslab für audiovisuelle Innovationen im Wendland (*Antragsteller* Förderverein zukunftsorientierte Entwicklung im Elbetal) 15.470 Euro > Das Autorencamp als kreativer Raum für den Mediennachwuchs zur Entwicklung von audiovisuellen, innovativen Ideen. Marktorientierte Weiterbildung für Talente aus Niedersachsen und aus ganz Deutschland im Rahmen der Wendland Shorts 2016.

Handwerkszeug für die Kurz- und Spielfilmproduktion (*Antragsteller* Medien Werkstatt Linden) 28.000 Euro > Qualifizierungsmaßnahme zur Produktion von fiktiven Filmen mit Drehbuchseminaren, Seminaren zu Vermarktungsfragen und Umsetzungsformen, Qualifizierungsangeboten für Regie, Kameraarbeit, Licht und zur Arbeit mit Schauspielern. Neun Einzelseminare und -Workshops in einem Mix aus 1 bis 3-Tages-Seminaren sowie einem Fünf-Tage-Workshop.

www.nordmedia.de

Das Projektstipendium Filmstart von Nordmedia und Filmbüro Bremen wird zum zweiten Mal ausgeschrieben. Bis zum 29. Februar kann man sich **Nachwuchsfilmprojekten und künstlerischen Filmideen** mit einem Förderbedarf zwischen 1.000 und 10.000 Euro um das Stipendium bewerben. Die Fachjury tagt Anfang April 2016 und vergibt insgesamt 22.500 Euro.

www.filmbuero-bremen.de/filmstart-01

Mit der Förderlinie »Audience Development« unterstützt das EU-Förderprogramm **Creative Europe Media** die Zusammenarbeit von Partnern, die **europäische Filme** breiten Publikumskreisen zugänglich machen. Für den aktuellen Aufruf stehen **2,2 Millionen Euro** zur Verfügung. Die Förderung umfaßt zwei Aktionsbereiche:

»**Film Literacy**« für Projekte von mindestens drei Partnern aus unterschiedlichen Media-Mitgliedsländern mit verschiedenen Sprachen, die eine bessere Kooperation zwischen europäischen Filmvermittlungsinitiativen unterstützen. Antragsberechtigt sind unter anderem Festivals, Film Clubs, Filminstitute und Institutionen für das Filmerbe.

»**Audience Development**« für innovative, der digitalisierten Welt gerechte Strategien zur Gewinnung vom neuen Kinopublikum, insbesondere Kinder und Jugendliche, für europäische Filme. An Projekten sollen mindestens drei Partner aus unterschiedlichen Media Mitgliedsländern beteiligt sein, die die Maßnahmen in mindestens drei dieser Länder anbieten. Anträge können zum Beispiel von Weltvertrieben, Verleihern, Festivals, Fernsehsendern, Kinos und Online Plattformen gestellt werden.

Antragsteller können bei Creative Europe bis zu 60 Prozent der Gesamtkosten der Aktivität beantragen. Einreichschluß ist der 3. März.

www.creative-europe-desk.de





In der ersten Sitzung des Jahres hat German Films folgende 23 Kinostarts deutscher Filme im Ausland mit 232.500 Euro unterstützt:

Die abhandene Welt in Spanien.

Ein Atem in Spanien

Colonia in Rußland

Die Einsamkeit des Killers vor dem Schuß in Kasachstan

Elser – Er hätte die Welt verändert in Rußland und Spanien

Fack ju Göhte 2 in Kasachstan und Rußland

Heidi in Italien

Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft in Estland

Ich & Kaminski in Ungarn

Im Labyrinth des Schweigens in Brasilien, Griechenland, Serbien, Taiwan und der Türkei

Marry me! in Taiwan

Der Nanny in der Tschechischen Republik

Rettet Raffi in Norwegen

Ritter Trenk in Bulgarien

Der Staat gegen Fritz Bauer in Argentinien und in Spanien

Der 7bte Zwerg in Rumänien

Nächster Einreichtermin ist der 4. April.

www.german-films.de



Diese Woche im Kino



Colonia Dignidad – Es gibt kein Zurück

Drama. Deutschland, Luxemburg, Frankreich
2015

Regie Florian Gallenberger **Drehbuch** Torsten Wenzel, Florian Gallenberger **Bildgestaltung** Kolja Brandt **Montage** Hansjörg Weißbrich **Szenenbild** Bernd Lepel **Kostümbild** Agostina De Francesco, Sylvia Kasel **Musik** Andre Dziezuk, Fernando Velazquez

1973 putscht die Armee in Chile gegen den sozialistischen Präsidenten Salvador Allende. Daniel (Daniel Brühl), einer seiner Anhänger, und seine Freundin Lena (Emma Watson) werden von Pinochets Geheimpolizei festgenommen. Lena kommt wieder frei, doch Daniel wird in die abgeschottete Siedlung »Colonia Dignidad« gebracht. Der Kopf der Gemeinde ist der Prediger Paul Schäfer (Michael Nyqvist). Während die »Kolonie der Würde« sich nach außen als wohl-tätig und gemeinnützig ausgibt, arbeitet sie in Wahrheit mit Pinochets Schergen zusammen. Lena schließt sich der Gruppe an, um ihren Freund Daniel zu finden.

Florian Gallenberger (*Quiero ser, John Rabe*) setzt ein vom Auswärtigen Amt noch nicht aufgearbeitetes Thema ins Zentrum seiner filmischen Erzählung: die »Colonia Dignidad« als auslandsdeutsche Siedlung, die durch Menschenrechtsverletzungen weltweit berühmte Bekanntheit erlangte. Gedreht wurde nicht in der noch immer bestehenden Siedlung, sondern in einer nachgebauten Kulisse in Luxemburg. Für den Drehbuchautor Torsten Wenzel ist es das Kinospieleinheitsdebüt. Aktuell arbeitet er an zwei Filmprojekten mit dem Regisseur Dominik Graf, die noch in diesem Jahr Produktionsreife erlangen sollen.

kw



The Boy

Horror. USA 2015

Regie William Brent Bell **Drehbuch** Stacey Menear **Bildgestaltung** Daniel Pearl **Montage** Brian Berdan **Musik** Bear McCreary
Szenenbild John Willett **Kostüm** Jori Woodman **Maske** Erin Froese **Ton** Kevin Sands **Casting** Julie Hutchinson

Greta (Lauren Cohan) nimmt einen Job als Kindermädchen an. Sie soll den Sohn eines vermögenden Paares, das abseits in einem englischen Dorf lebt und sich auf eine Reise begibt, versorgen. Mit dem Achtjährigen auf sich alleine gestellt, bekommt sie eine Liste zum Umgang mit dem Kind. Das erweist sich allerdings als lebensgroße Porzellanpuppe. Die ausgehändigte Liste scheint Greta obsolet. Doch als sie die Regeln übertritt, geschehen plötzlich merkwürdige Dinge...

Der Filmeditor Brian Berdan (*Natural Born Killers*, *Crank*, *Ghost Rider: Spirit of Vengeance*) schnitt die Spannungsmomente in die Filmerzählung aus der Feder von Stacey Menear hinein. Daniel Pearl (*Freitag, der 13.*, *Frankenstein*), der sich auch mit Musikvideos für Künstler wie Ed Sheeran und Deadmau5 einen Namen machte, komponierte die Bilder.

kw



Erschütternde Wahrheit

Drama. USA 2015

Regie und Drehbuch Peter Landesman **Bildgestaltung** Salvatore Totino **Montage** William Goldenberg **Musik** James Newton Howard
Szenenbild David Crank **Kostüm** Dayna Pink **Maske** Jacenda Burkett, Marianne Skiba **Ton** Lee Orloff, Jim Emswiler **Casting** Lindsay Graham, Mary Vernieu

Der Arzt Dr. Bennet Omalu (Will Smith) macht bei einer Autopsie eine erschreckende Entdeckung. Er diagnostiziert bei dem Toten eine chronisch traumatische Enzephalopathie. Dabei handelt es sich bei dem Toten um keinen Unbekannten: Es ist der berühmte Profi-Spieler des American Footballs, Mike Webster. Der Arzt vergleicht die Diagnose mit denen anderer Spieler, die unter Depression, Demenz und Verhaltensveränderungen leiden – Symptome, die auf häufige Schläge auf den Kopf zurückzuführen sind. Dabei will er die Öffentlichkeit vor Risiken des Sports warnen. Die Sportorganisation NFL jedoch streitet jegliche Verantwortung ab.

Der Kameramann Salvatore Totino (*Frost/Nixon*, *Illuminati*, *Everest*) schuf die bewegten Bilder zur bewegend erzählten Geschichte von Peter Landesman (*Parkland*, *Kill the Messenger*), der hier eine wahre Begebenheit aufgreift. Das Drehbuch fußt unter anderen auf den Recherchen zu dem Artikel des Magazins *GQ* von Jeanne Marie Laskas aus dem Jahr 2009.

kw



Die Hüterin der Wahrheit – Dinahs Bestimmung

Fantasy. Dänemark/Norwegen/Schweden/
Island/Finnland/Tschechische Republik 2015

Regie Kenneth Kainz **Drehbuch** Anders Thomas Jensen **Bildgestaltung** Lasse Frank Johannessen **Montage** Nicolaj Monberg **Musik** Jeppe Kaas **Szenenbild** Waldemar Kalinowski **Kostüm** Kicki Ilander **Maske** Eva Von Bahr **Ton** Henrik Guggé Garrov, Henry Michaelsen **Casting** Andrea Brabin, Janne Hagen Eriksen, Karin Jagd, Arwa Salmanova

Das kleine Mädchen Dina (Rebecca Emilie Satrup) hat übersinnliche Fähigkeiten wie ihre ganze Familie: Sie entdeckt in den Augen ihres Gegenübers dessen Sünden und Schwächen. Doch sie hütet sich, ihre Gabe zu mißbrauchen. Genau dazu will sie ihre Mutter überreden. Sie soll einen beschuldigten Mörder seiner Taten freisprechen. Als sich Dina weigert, wird sie festgenommen. Jetzt will sie den wahren Täter finden...

Die dänische Autorin Lene Kaaberbol gehört zu den erfolgreichsten ihres Landes. Der Regisseur Kenneth Kainz adaptierte nun ein älteres Buch der Schriftstellerin: »Skammerens Datter« erschien bereits im Jahr 2000. Die mittelalterliche Welt stattete der Szenenbildner Waldemar Kalinowski aus, der auch an *Stigmata* von Rupert Wainwright und *Crazy Heart* von Scott Cooper mitgearbeitet hatte.

kw



Hail, Caesar!

Dramödie. USA/Großbritannien 2015

Regie, Drehbuch und Montage Joel Coen, Ethan Coen **Bildgestaltung** Roger Deakins **Musik** Carter Burwell **Szenenbild** Jess Gonchor **Kostüm** Mary Zophres **Maske** Jean Ann Black, Julie Hewett **Ton** Peter F. Kurland **Casting** Ellen Chenoweth

Eddie Mannix war als Studioboß und Fixer bekannt. Er kümmerte sich darum, daß seine Stars in der Presse gut aussahen und Skandale gedeckelt blieben. Joel und Ethan Coen tauchen ein in das Hollywood der frühen 50er Jahre, als man das Fernsehen fürchten lernte und die Kommunisten das personifizierte Böse waren. Eine Komödie also. Ein Film über Jesus wird gedreht, bei dem allerdings ein römischer Feldherr die Hauptrolle innehat. Und der wird glatt vom Set weg entführt. Josh Brolin, Tilda Swinton in einer Doppelrolle, George Clooney, Ralph Fiennes, Scarlett Johansson – die Besetzung rekrutiert sich aus der ersten Garde, auch wenn viele Rolle nur angerissen werden. Indem die Dramaturgie von Set zu Set, Ausstattung und Kamera entsprechend den Stil wechseln, wird ein Jüngling vom Western in ein Gesellschaftsdrama versetzt, auf daß sich der Regisseur die Haare rauft. Neben Stars, Sternchen und Klatschreporterinnen wird Hollywood von Drehbuchautoren bevölkert, die sich bestohlen fühlen. Zu viele der Figuren verkommen hier zu ihrem Klischee. Nostalgie wird zwar groß geschrieben, aber ohne filmgeschichtliche Vorkenntnisse bleibt es beim reinen Spaß.

ne



Holy Cow

Dokumentarfilm. Deutschland/Rumänien/
Katar/Aserbaidschan 2015

Regie und Drehbuch Imam Hasanov **Bildgestaltung** Sarvar Javadov **Montage** Philipp Gromov **Musik** Le Trio Joubran, Fikret Nasirov **Ton** Jalil Mamadov

Der Regisseur Imam Hasanov enthält sich in seinem Dokumentarfilm jeden Kommentars und weiß dennoch eine ambivalente Aussage vorzubringen. Tapdgy hat sich in den Kopf gesetzt, eine europäische Milchkuh ins aserbaidische Dorf zu bringen. Die Dorfältesten sind strikt dagegen: Fremde seien nicht willkommen. Eine Frau von außerhalb ginge in Ordnung, aber keine Kuh. Die Männer wirken vorgeführt, ihre Meinung plakativ. Trotzdem kommt die Kuh ins Dorf und bringt ihrem Besitzer Milch und genug Geld, um sich eine moderne Küche zu zimmern. Die Traditionen sind aufgebrochen, der Geist der Europäischen Union hält Einzug. Die Kuh, die wundersamerweise schwanger ist und der Familie ein Kalb schenkt, bringt ihnen Glück. Solange, bis sie so viel frisst, daß es nicht mehr reicht. Wer in dieser Parabel etwas herauslesen will, soll dies tun. Hasanov geht es um die Wirkung, die ein Einzelner durch Mut und Fleiß haben kann. Über das traditionelle Leben in Lahic hatte er bereits für das Fernsehen eine Reportage gedreht, dennoch waren die Dreharbeiten nicht einfach. Tapdygs Umfeld mied zuerst nicht nur ihn, sondern auch das Filmteam. ne



Midnight Special

Science Fiction USA 2015

Regie und Drehbuch Jeff Nichols **Bildgestaltung** Adam Stone
Montage Julie Monroe **Musik** David Wingo **Szenenbild** Chad Keith
Kostüm Erin Benach **Maske** Stacy Kelly, Paige Reeves **Ton** Pud Cusack **Casting** Francine Maisler

Der Vater Roy (Michael Shannon) entdeckt bei seinem kleinen Sohn Alton (Jaeden Lieberher) übersinnliche Fähigkeiten. Als jedoch eine Sekte von diesem Jungen erfährt, will sie ihn in ihre Gewalt bringen. Roy setzt alles daran, seinen Sohn zu schützen. Dann heftet sich auch noch der NSA-Spezialist Sevier (Adam Driver) an die Fersen der kleinen Familie. Er kann den Sektenführer Calvin (Sam Shepard) festsetzen, der die Hintergründe zu den Fähigkeiten des Jungen zu kennen glaubt...

Den Regisseur Jeff Nichols (*Mud – Kein Ausweg*) zieht es zurück in die Vergangenheit: Er adaptierte die Bild- und Erzählfolien des Science Fiction aus den 1980er Jahren, wie sie mit Steven Spielbergs *E. T.* oder John Carpenters *Starman* geschaffen wurden. Art Director Austin Gorg kreierte die ästhetischen Vorlagen dafür, hatte er doch bereits für Spike Jonzes *Her* eine hygienische Smartphone-Ästhetik für die Leinwand entwickelt und nicht zuletzt für Ruben Fleischers *Zombieland* den Zombie- mit dem Roadmovie zusammengebracht. kw



Osman Pazarlama

Komödie. Türkei 2015

Regie Togan Gökbağkar **Drehbuch** Sahan Gökbağkar, Togan

Gökbağkar **Bildgestaltung** Gerard Simon **Montage** Erkan Ozekan

Musik Omer Ozgur

Der Kleinunternehmer Osman (Sahan Gökbağkar) hat ein festes Ziel im Auge: Er will heiraten. Doch der Vater seiner Angebeteten will sie erst freigeben, wenn Osman es zu einem reichen Auskommen schafft. Der Heiratswillige engagiert seinen besten Freund damit, sein Unternehmen zu optimieren. Doch das stürzt ihn eher ins Chaos, als daß es zum Erfolg führte.

Der Drehbuchautor Sahan Gökbağkar übernahm zugleich die Hauptrolle in dieser türkischen Komödie. Der Komiker ist durch eine wöchentliche Fernsehshow bekannt geworden, sein Kinofilm *Recep İvedik* von 2008 zählt zu den erfolgreichsten der vergangenen Jahre. kw



Trash Detective

Dramödie. Deutschland 2014

Regie Maximilian Buck **Drehbuch** Michael Glasauer **Bildgestaltung**

Christian Trieloff **Montage** Andreas Nicolai **Musik** Daniel Vulcano

Szenenbild Marcel Beranek **Kostüm** Laura Büchel **Maske** Isabell

Hellmich **Ton** Robin Wuchter, Max Kober, Malin Koch, Sara Misztela,

Nils Nebe

Im schwäbischen Dorf Matringen ist Uwe (Rudolf Waldemar Brem) wohlbekannt, auch wenn er ein Außenseiter ist. Der Säuer und Schrottbastler wird Zeuge des Mordes an der Dorfschönheit Susi Berger. Doch die Dorfbewohner glauben ihm kein Wort. Sie machen ihn für das Verschwinden der Schönen verantwortlich. Uwe ist nun gezwungen, die Wahrheit über das Dorf ans Licht zu bringen.

Der schwäbische Krimi aus der Feder von Michael Glasauer (*Zwei Mütter*) entstand nicht in Matringen – das ist natürlich fiktiv. Die Filmemacher belebten für ihren düsteren Film ein altes Gelände der Kornwestheimer Eisenbahner-Sportgemeinschaft nahe Ludwigsburg. Es ist der Diplomfilm von Maximilian Buck (*Klingenberg*), der damit sein Studium an der Ludwigsburger Filmakademie abschließt. Produziert wurde der Film von Martin Schwimmer und Dominik Utz, die mit »Domar« jüngst eine eigene Produktionsfirma ins Leben gerufen haben. kw



Voll auf die Nuß

Animation. USA 2015

Regie Ross Venokur **Drehbuch** Lenore Venokur **Bildgestaltung**

Kyran Kelly **Musik** Marcelo Quinonez

Das Eichhörnchen Frankie bricht aus dem Zoo aus und kehrt zu seinen Wurzeln zurück: nämlich in den Wald. Doch statt dort auf eine unberührte Natur zu treffen, muß Frankie feststellen, daß alle Nüsse abgeerntet sind. Verantwortlich dafür ist ein Kosmetikhersteller, der diese Nüsse für seine Schönheitstinkturen verwendet. Frankie beschließt, in die Anlage des Herstellers einzubrechen und sich die Nüsse zurückzuholen.

Das Kinospielefilmdebüt von Ross Venokur (*Saddam 17*) versucht, die Prohibitionszeit-Ästhetik der 1930er Jahre in einen Kinderanimationsfilm zu übersetzen. Die Bildgestaltung übernahm dabei Kyran Kelly, der bereits *Barbie* animiert. Leben einhauchte: Kelly ist der Art Director der Web-Serie und führte bei dem ersten *Barbie*-Spielfilm von Arc Production Regie. **kw**



Zoolander No. 2

Komödie. USA 2016

Regie Ben Stiller **Drehbuch** Justin Theroux, Ben Stiller, Nicholas

Stoller, John Hamburg **Bildgestaltung** Daniel Mindel **Montage**

Greg Hayden **Musik** Theodore Shapiro **Szenenbild** Jeff Mann

Kostüm Leesa Evans **Maske** Matteo Silvi **Casting** Rachel Tenner

Derek und Hansel sind zuerst out of fashion. Eine hektisch geschnittene Montage faßt die Ereignisse der letzten 15 Jahre zusammen. Dann erst beginnt die Tortour durch die Post-Post-Postmoderne der Fashionhölle. Ben Stiller und Owen Wilson wirken in ihren einst als Ikonen verehrten Modelrollen wie die Stichwortgeber für ein schier endloses Laufband an Gastauftritten. Justin Bieber wird gleich zu Beginn abgemurkst, aber Billy Zane kehrt immer wieder, und Kiefer Sutherland läßt sich nicht abschütteln. Selbst die Modeschöpfer standen Schlange für einen Auftritt. Es wird zu 80er-Jahre-Popmusik gescratcht und »Relax« ist das große Ding.

Zoolanders Fortsetzung ist natürlich jenseits von Gut und Böse. Ben Stiller, der auch beim ersten Film 2001 Regie geführt hatte, kündete bereits 2008 eine Fortsetzung an. Für das Drehbuch wurde zuerst Justin Theroux (*Tropic Thunder*) hinzugezogen, die Regie sollte er auch übernehmen, doch dann behielt Ben Stiller die Zügel in der Hand. Die Handlung verlegte man nach Italien und drehte hauptsächlich in den Cinecittà-Studios in Rom. **ne**



Nächste Woche im Kino

Freunde fürs Leben

Dramödie. Spanien/Argentinien 2015

Regie Cesc Gay **Drehbuch** Cesc Gay, Tomás Aragay **Bildgestaltung** Andreu Rebés **Montage** Pablo Barbieri Carrera **Musik** Nico Cota, Toti Soler **Szenenbild** Irene Montcada **Kostüm** Anna Güell **Maske** Sergio Pérez, Karol Tornaria **Ton** Albert Gay, Jesica Suarez **Casting** Mireia Juárez

Julian (Ricardo Darín) und Tomas (Javier Cámara) sind Sandkastenfreunde, doch als Erwachsene haben sie sich aus den Augen verloren. Während Julian in Spanien eine wechselhafte Schauspielkarriere hinter sich hat, ist Tomas als Lehrer nach Kanada ausgewandert, wo er eine Familie hat. Als die beiden in Madrid zufällig wieder aufeinander treffen, erwacht auch ihre Freundschaft zu neuem Leben. Sie erleben die letzten Tage miteinander – denn Julian ist an Krebs erkrankt.

Wie viel Freundschaft wert ist, das zeigt der Film von Cesc Gay sehr anschaulich: So wurde das Drama vom Fach- und gewöhnlichem Publikum auf zahlreichen Festen mit einem Goldregen bedacht. Gleich fünffach wurde der Film mit Spaniens höchstem Preis bedacht, dem »Goya«. kw



Above and Below

Dokumentarfilm. Schweiz/Deutschland 2014

Regie Nicolas Steiner **Drehbuch** Nicolas Steiner **Bildgestaltung**

Markus Nestroy **Montage** Kaya Inan **Musik** John Gürtler, Jan

Misere, Paradox Paradise, Lars Voges **Ton** Bertin Molz

Die Wüste in Utah sieht wie die Mars-Oberfläche aus, Figuren in Raumanzügen proben die Mission. Unter den Straßen von Las Vegas verlaufen Tunnel, die Lebensraum für Aussteiger bieten. Nicolas Steiner (*Kampf der Königinnen*) studierte Ethnologie und Film in Zürich und seit 2007 Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg. Als er eine Fotoserie über Geisterstädte in den USA schoß, nahm ihn die Wüste als Thema gefangen. Mit hypnotischer Kraft, verstärkt durch eine ausgefeilte Tonspur und Ambientmusik, die einen mitten in die Szene versetzt, eröffnet er einen anderen Blick. Steiner ließ sich auf die Umgebung und die einmal gefundenen Protagonisten ein und erfühlte, wann er etwas aufnehmen wollte. Zweieinhalb Monate dauerte die Drehzeit, im Durchschnitt lief die Kamera eine halbe Stunde am Tag. Erst im Schnitt kristallisierte sich die Struktur heraus. Gemein ist den Figuren, daß sie ein gänzlich anderes Leben führen. Die Armut im geläufigen Sinne spielt hier keine Rolle. *Above and Below* ist eine intensive Erfahrung für die Sinne, die selbst in einem Sonnenuntergang Poesie findet.

ne



Als wir die Zukunft waren

Dokumentarfilm. Deutschland 2015

Regie Lars Barthel, Gabriele Denecke, Andreas Voigt, Peter Kahane,

Thomas Knauf, Hannes Schönemann. **Ralf Marschalleck Drehbuch**

Lars Barthel, Gabriele Denecke, Andreas Voigt, Peter Kahane, Thomas

Knauf, Hannes Schönemann. **Ralf Marschalleck Bildgestaltung** Lars

Barthel, Andreas Köfer, Thomas Plenert, Marcus Lenz, Sebastian

Hattop **Montage** Grete Jentzen, Gudrun Steinbrück-Plenert, Pamela

Homann, Mathieu Honoré **Musik** Marcel Noll **Ton** Uwe Busch,

Maurice Wilkerling, Thomas Funk, Nic Nagel

Die Produzentin Barbara Etz und Andreas Voigt laden seit Jahren deutsche Filmemacher zu sich in die Uckermark ein. So beginnt der Episodenfilm mit *7 Geschichten aus einem verschwundenen Land* genau dort. Sieben Regisseure bekamen weitgehend freie Hand, um eine Impression über Kindheit und Jugend in der DDR zu übermitteln. Sie sind um die 60, studierten Film in Babelsberg oder arbeiteten bei der Defa. Manche Episoden sind stark in der Familiengeschichte verankert, andere nahmen die politische Zeitgeschichte stärker wahr. Die Zukunft ist hierbei ein abstrakter Begriff. Es werden Archivfilme eingebunden, persönliche Familienbilder gezeigt oder gar an die Wand projiziert, auf Einflüsse verwiesen, und was man nicht zeigen kann, überträgt man in eine Animation. Es bleibt aber bei Impressionen, zu knapp die Form, ein Austausch, eine Reibung bleibt aus. Aus dem Off werden die Erinnerungen vorgetragen, die man gerne auch in literarischer Form lesen würde.

ne



April und die außergewöhnliche Welt

Animation. Frankreich, Belgien, Kanada 2015

Regie Christian Desmares, Franck Ekinci **Drehbuch** Franck Ekinci, Benjamin Legrand, Jacques Tardi Animation Patrick Imbert, Nicolas Lemay, Nicolas Debray **Montage** Nazim Meslem **Musik** Valentin Hadjadj

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ist die Welt im Industriezeitalter stecken geblieben. Innovative Erfindungen bleiben aus, Wissenschaftler verschwinden von der Bildfläche. Die kleine April wird Zeugin dieser Vorgänge. Sie wird von ihren Eltern, beide Wissenschaftler, getrennt. Als Erwachsene macht sie sich auf, das Geheimnis ihres Verschwindens zu lüften.

Die kanadisch-belgisch-französische Produktion geht auf eine fiktive Welt ein, die 1941 von Napoleon VI. und dem »Steamer« regiert wird. Die Vorlage dazu schuf der Comic-Autor Jacques Tardi.

kw



Battle for Sevastopol

Kriegsfilm. Rußland/Ukraine 2015

Regie Serhiy Mokrytskyi **Drehbuch** Maksym Budarin, Maksym Dankevych, Leonid Korin, Egor Olesov **Bildgestaltung** Yuriy Korol **Montage** Viktor Onysko **Szenenbild** Jurij Grigorovic **Musik** Evgueni Galperine

Als die Deutschen in der Sowjetunion einmarschieren, meldet sich die junge Russin Ljudmila Pawlitschenko als Freiwillige bei der Roten Armee, um gegen die Faschisten zu kämpfen. Sie wird zur legendären Scharfschützin. 309 bestätigte Tötungen gehen auf ihr Konto. Auch deshalb wird sie in die Vereinigten Staaten entsandt, um dort für eine Beteiligung der Amerikaner zu werben – und trifft auf Eleanor Roosevelt (Joan Blackham).

Die wahre Geschichte der Ljudmila Michailowna Pawlitschenko, die als erste sowjetische Bürgerin von US-Präsident Franklin D. Roosevelt ins Weiße Haus geladen wurde, erzählt hier der ukrainische Regisseur Serhiy Mokrytskyi.

kw



Der geilste Tag

Dramödie. Deutschland 2016

Regie und **Drehbuch** Florian David Fitz **Bildgestaltung** Bernhard Jasper **Montage** Stefan Essl **Szenenbild** Christian Eisele **Kostüm** Metin Misdik **Maske** Charlotte Chang, Hannah Chinnakam **Ton** Manfred Banach

Sie sind jung, völlig unterschiedlich und haben trotzdem eine Gemeinsamkeit: Der Lebenskünstler Benno (Florian David Fitz) und der Pianist Andi (Matthias Schweighöfer) sind todkrank. Sie lernen sich in einem Hospiz kennen und beschließen, ihr Leben noch einmal in vollen Zügen zu genießen. Also machen sie sich auf nach Afrika.

Die lustige Sinn- und Selbstsuche zweier Sterbenskranker setzte Florian David Fitz in Szene. Nach seinem Regiedebüt *Jesus Loves Me*, mit dem er eine Erzählung von David Safier adaptierte, verfilmte er nun erstmals ein eigenes Drehbuch. Die Bildgestaltung übernahm dabei J. Moritz Kaethner, der an Filmwerken wie *Wer ist Hanna?* oder *Inglourious Basterds* mitgearbeitet hatte.

kw



Der Kuaför aus der Keupstraße

Dokumentarfilm. Deutschland 2015

Regie Andreas Maus **Drehbuch** Andreas Maus, Maik Baumgärtner **Bildgestaltung** Hajo Schomerus **Montage** Rolf Mertler **Musik** Maciej Sledziecki, Marion Wörle **Maske** Robert Schmermer **Ton** Ralf Weber

Es traf die Bewohner der Keupstraße zweimal. 2004 explodierte vor einem Friseursalon eine Nagelbombe. In Richtung Terroranschlag oder Haßverbrechen wurde nicht ermittelt. Stattdessen beschuldigte man die Opfer, in die Tat verwickelt zu sein. Andreas Maus läßt einige der Geschädigten zu Wort kommen und verbindet ihre Berichte mit den Ermittlungsakten und den Verhören. Letztere werden von Schauspielern vorgetragen. Die Distanz, die der Regisseur sich dadurch bewahrt, fördert die Konzentration. Es brauchte eine lange Vorbereitung, um die Protagonisten für sich zu gewinnen. Zu oft wurde ihnen von Politik und Medien Aufklärung und faire Berichterstattung versprochen und nichts passierte. Von Anfang an sollte es ein Kinofilm werden, die Kamera gleitet durch die Läden der Anwohner, zeigt sie in ihrem heimischen Umfeld, fängt ihre Handgriffe ein. Stilisiert läßt Maus immer wieder Nägel wie kleine Stiche niederprasseln. Die eigentlichen Verhöre, die teilweise in einer leeren Halle frontal inszeniert wurden, wirken trotzdem, die Einseitigkeit der Befragungen ist evident.

ne



Mustang

Drama. Frankreich/Türkei/Deutschland 2015

Regie Deniz Gamze Ergüven **Drehbuch** Deniz Gamze Ergüven,

Alice Winocour **Bildgestaltung** David Chizallet, Ersin Gök **Montage**

Mathilde Van de Moortel **Musik** Warren Ellis **Szenenbild** Serdar

Yemisçi **Kostüm** Selin Sozen **Maske** Susanne Fiebig **Ton** Ibrahim

Gök

Denis Gamze Ergüvens Debütfilm ist reich an Metaphern. Die Sommerferien brechen an, die Lehrerin zieht nach Istanbul. Das ist 1000 Kilometer weit weg, in einer anderen Welt. Die Mädchen tollen mit den Jungs am Strand, ein Affront gegen die Sitten. Sie sind wie Mustangs, die wild und frei sein wollen. Fünf Schwestern, fünf Schicksale. In einem Moment war noch alles gut, und dann nicht mehr. Lale ist zu jung, um verheiratet zu werden, sie ist die Erzählerin. Das Haus mit dem Onkel und der Großmutter, die über Tugend und Ehre wachen, ist wie ein Labyrinth. Ergüven zeigt die Schwestern, wie sie miteinander umgehen, ihre Vertrautheit, und das Licht ist dabei warm und hell. Nach und nach erhöht man Mauern, und mit Gittern wird das Haus zum Kerker. Die Ehe ist hier nur ein anderes Gefängnis, in das sich die eine fügt, die andere nicht. Ergüven studierte an der Femis in Paris, und so ist *Mustang* eine überwiegend französische Produktion. Sie zeigt die Auswirkung des Patriarchats auf die jungen Mädchen. Die Religion lässt sie dabei aus dem Spiel, sondern zeigt, wie universell diese Strukturen greifen, zeigt aber auch Lösungsansätze.

ne



Spotlight

Drama. USA 2015

Regie Tom McCarthy **Drehbuch** Tom McCarthy, Josh Singer **Bildgestaltung** Masanobu Takayanagi **Montage** Tom McArdle **Musik**

Howard Shore **Szenenbild** Stephen H. Carter **Kostüm** Wendy

Chuck **Maske** Jordan Samuel **Casting** Kerry Barden, John

Buchan, Jason Knight, Paul Schnee

Tom McCarthy (*Station Agent*) beruft sich auf »tatsächliche Vorkommnisse«. In dem Drehbuch über das investigative Team des *Boston Globe* haben er und sein Drehbuchkollege Josh Singer (*The West Wing*) sich so genau wie möglich an die Fakten gehalten. 2002 veröffentlichte die *Spotlight*-Redaktion ihre Erkenntnisse über den Missbrauch in der Bostoner Kirche und deren jahrzehntelange Vertuschung. McCarthy etabliert ein starkes Ensemble, das die journalistische Arbeit ohne Glanz und Drama vermittelt. Die Zwänge, dem Internet gerecht zu werden, auf Schnelligkeit zu publizieren, werden bereits deutlich, und so zeichnet der Film keine Helden, sondern überzeugende Kräfte ihres Fachs, und unterstreicht, wie wichtig die Unabhängigkeit der Presse, wie wichtig Selbstreflexion ist. Nichts lenkt hier von der Geschichte ab. Man merkt kaum die reduzierte Farbpalette, die Sorgfalt der Ausstattung, die subtilen Kamerabewegungen. Der Zuschauer erfährt gerade so viel, wie die Journalisten zutage befördern, beharrlich und kompromißlos, was der Handlung auch den Rhythmus gibt. Das Zusammenspiel der Figuren greift dabei zahnradgleich ineinander.

ne



Südafrika – Der Kinofilm

Dokumentarfilm. Deutschland 2016

Regie, Bildgestaltung, **Montage** Silke Schranz, Christian Wüstenberg



Where to Invade Next

Dokumentarfilm. USA 2015

Regie und Drehbuch Michael Moore **Bildgestaltung** Rick Rowley, Jayme Roy **Montage** Pablo Proenza, T. Woody Richman, Tyler H. Walk **Ton** Francisco Latorre, Hilary Stewart

Die Dokumentarfilmer Silke Schranz und Christian Wüstenberg (*Die Ostsee von oben, Australien in 100 Tagen*) haben sich auf eine 10.000 Kilometer lange Reise von Kapstadt nach Johannesburg begeben. Ihren Weg kreuzten Elefantenvillen, Wasserbüffelherden und nicht zuletzt Giraffen. Dabei haben die Filmemacher auch die Townships besucht. Sie begaben sich auf die Spuren von Nelson Mandela.

Mit einem besonderen Blickwinkel haben Schranz und Wüstenberg versucht, das Land Südafrika mit der Kamera abzubilden. Dabei wechseln sich Landschaftsbilder mit nahen Tierbeobachtungen ab.

kw

Michael Moore (*Fahrenheit 9/11*) ist Entertainer. Durch Kommentar, Schnitt und Auslassung biegt er sich seine Themen zurecht. Das ist bekannt. Der Hauptdarsteller, Moore selbstredend, reist durch halb Europa und bis nach Tunesien: In den Staaten liege so viel im Argen, daß man ihn, so die Catchline, vorschickt, um in fremden Ländern Lösungen zu stehlen, die, so stellt er fest, doch eigentlich alle auf amerikanischen Ideen beruhen. Er spricht damit in erster Linie Zuschauer in den USA an. Und verfällt den idealisierenden Halbwahrheiten: In Deutschland bekomme jeder Kuren bewilligt, Massage für die Massen – über Hartz IV spricht er nicht. Die Deutschen arbeiteten stetig ihre Vergangenheit auf – mit keinem Wort geht er auf neue rechtsradikaler Tendenzen ein. Andernorts geht er genauso salopp mit dem Ideenklau um. Er wolle die Blumen pflücken und nicht das Unkraut, sagt er. Das erste Mal drehte Moore ausschließlich außerhalb der USA, die nur mit Newsbits präsentiert wird, aber auch für ihn gilt: Für fremde Kulturen interessiert er sich wenig. Und wenn er die Wiege der Demokratie nach Frankreich verlegt, schüttelt man nur noch traurig den Kopf.

ne